



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dietrich von Bern

Schorbach, Karl

Leipzig, 1894

Her Dietrich von Bern. Auch find man in disem buchlin den rosenkrantz
vo[n] vnser lieben frauwen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61461)

Her Diethrich
von Bern.

¶ Auch find man in disem buchlin
den rosenkrantz vō vnser lieben
trauben.



Von dem aller künestten weygäd
 Herz Dieterich von Bern vnd von
 Hiltprand seynem treuen meyster.
 Wie sy wyder die Kyfen gestryten
 auch vil grosser sachen erstäden vñ
 erlytten haben. sagt das künchlein dz
 gar kützweylich zu lesen. zu hören.
 vnd auch zu singen ist. Als hienach
 begriffen ist.

Wie siest der Berner bey Hiltprand



Die ir herrschafft hie be
 tagen. Groß abenteüer
 wil ich euch sagen. Von
 starcken stürmen hertze
 Die der Berner vñ hilt
 prand leyt. Vil manigē stürme er do
 byß das sy got erherte. streyt.
 Es mocht im anders nit ergan
 Er reyht alleyn auß Beren
 Durch manigen wilden funstern tan
 Was mugt ir hören geien
 Groß lieb vnd leyd im do geschach.

Von cynem starcken ryfen
 kam er in vngemach

Wo d Berner bey Hiltprande saß
 Die zwen die wurden reden das
 Was sy hetten erstryten
 Mit irer heldkrefftigen hand
 Do sprach sich meyster Hiltprand
 Ich hab so vil erlytten
 Wol von dem starcken cyfen grein
 Vnd von seim wylden weybe.
 Sy het mir nah das leben meyn
 Gescheyden von dem leybe.
 Sy zwang mich vnder ire beyn
 Do müst ich seim belyben.
 Das wendend ir allein.

Herz Dieterich sprach ia das ist war.
 Dein leben stünd als vmb ein har
 Do sy dich het vmbfangen.
 Vnder ir lüchsen sy dich zwangt
 Wein wer was gegen ir so kranke
 Es was vmb dich ergangen
 Ich schlug ir ab das haubet zwar
 Von stund müst sy dich lasen.
 Hiltprand sprach herz das ist war.
 Sy was groß one masen
 Wo sy noch in der erden leyt
 Ich leyd nie herter drücke
 Bey aller meynes zeyt.

Es ist eyn vngesügs geschlecht
 Der sich dar an gelassen möcht
 Das ir nit woltend reyten.
 Hyn zu dem ryfen in den than.
 Ich sagt euch von dem grösten mā
 Der seyt von Adams zeyten.
 Es warde nyck eyn stercker man.
 Von fraven leyb geboren.
 Das geschmeyd das er traget an
 Das ist eyn eytel horen
 Vil gletter dan eyn spiegel glas
 a ij

Keyn schwert dar auff nit beffret.
Furwar sag ich euch das

Do sprach vō Bern herz Dieterich
Hilteprand ich byt dich fleysiglich
Thū mir den ryfen nennen
Hilteprand d sprach ich thū sein nit
Was mir von euch darūb geschicht
Ir verheysend mir denne
Das ir nit wöllend in den than.
Nyn zū dem ryfen reyten
Do sprach der fürst gar lobesam
Ich wil zū allen zeyten
In deynen treuen rat bestan
Do sprach hilteprand der alte.
Wocht ich mich dar an lan.

Da sprach der edel fürst von Bern
Hilteprand der sprach so wil ich gern
Euch von dem ryfen sagen
Herz wissend ir noch wol den stein.
Do ir dem hiltegrein allein
Seyn Schwester hand erschlagen
Do wont eyn Kyß heysit sigenot
Der ist des Greimen mage
Er ward auff vnser beyder tode
Vnd ligt dort an der lage
Wo vnser eyner für yn ryt
So müst er mit im streyten
Des ließ er warlich nit.

Do sprach d edel fürst von Bern
Den greinman wolt ich sehen gern.
Nun laß vns zū im reyten
Hilteprand sprach zwar ich enwil
Wann ich hab hören sagen vil.
Von seynen grossen streyten
Man spricht was helden fur yn gäg
Der laß er keyn genesen
Auff vier ort ist so scharpff sein stäg
Nur scherppfer möcht sy wejen.
Vnd gleyht dz man sich darin sicht

Herz kumpt ir zū dem ryfen.
Ir secht was euch beschicht.

Do sprach von Bern herz Dieterich
Hilteprand es stund vns lasterlich.
Das wir nit töyten sehen
Des starcken ryfen degenheit
Wo man das von vns beyden seyt
So möcht man gar wol sehen
Wir liessen das durch grosse forcht
Was sprach die welt gemeyne
Wer er noch also wol verworcht
So wil ich recht alleyne.
Zū im doch reyten in den than
Vnd wer er halber stehlen
So wil ich yn bestan

Do sprach sich meyster hilteprand
Das widerat ich euch zūband.
Als ich dan soll von rechte
Ich hab bey allen meynen tagen
Von keynem sterckern hören sagen.
Beyd ritter vnd auch knechte
Die meyden all den selben than
Wol vor dem starcken ryfen.
Do sprach der fürst so lobesam
Man hat mich oft gebryfen
Solt meyn güit lob hie vnder gan.
Nett ich noch tausent leybe
Sie müstent all dar an

Hilteprand d sprach so ist mir leyt
Das ich euch von dem ryfen seyt
Das wissent auff mein treue.
Nun laßt mich mit euch in den tan.
D edler fürst so lobesam
Es soll euch nit gereuen
Dß sich der vngesüge man.
Herz euch würde zū schwere.
Darnach so wolt ich yn bestan.
Das es meyn end were
Do sprach der fürst so hoch genanz

Ich bevilch deynen eren
Bürg stett vnd all mein landt

Das ist mit dir gar wol bewart
Wann ich wil einig auff die fart.
Vnd solt ich darumb sterben
Er hies gar bald bringen heer
Ros schyle harnisch vñ sein gespeer
wann ich wil preys erwerben.
wol an dem ryßen sigenot
Der vnser beyder sanden
Geferet seer byß in den todt
Dem wil ich mit meyn handen.
In kurz mit streyten wonen bey
Vnd solt ich darumb sterben
Ich mach yn lobes frey

Wie verwapnet Biltz
prand den Berner.



Do sy sahen irs herren mit
Das sich der edel fürst so güt.
Wie lenger wolt beleyben
Das er wolt reyten in den walde.
Do hieß sich klagen manigsalt.
Von mannen vnd von weyben.
Vnd auch sein diener allesampt
waren in grossen leyden.
Das sich der fürst so hochgenant
Also von yn wolt scheyden.
Ach edler herr beleybend hie.
wann soll wir eüch verlierer

Geschach vns leyder nye

Do sprach manigs schonen weib
Herz wolt euren iungen leyb.
Gen dem ryßen verkauffen
Das duncket vns nit wolgethan
Die werden frewlin lobesam
wurden den herren straffen
Herz wolt ir eure iunge tage.
wagen an eyn waldbunde
Des degenheit noch nye verlag
Das sag wir eüch zu stunde
Vnd were er doch eyn edelman.
So liessen wir eüch reyten
Dest gerner in den than.

Do sprach vö bern Herz dieterich.
wol zu den freiwelin mynniglich
Ob mir got glück vergünde.
Ich wolt yn nit gemessen lan.
Ob sich der vngesüge man
Auch eyßen essen kunde
Sein künheit die wil ich sehen
die man so hohe preysset.
was mir darumb mag bescheher
Des wird ich wol beweyset
Das sprach der fürst so hochgenant
Sy warn in grossen leyde.
Sein diener allesampt

Wie bittend yn die fraüwen
Das er bey yn beleybe



IWie fast man im doch wyderriet
Der von bern wolt sich do nit
Mit nichte dar an keren
Do das sah meyster hiltprand.
Er bracht im her syn stehlin gewad
Vnd wapnet yn mit eren.
Er gab ym manigen ryemen strick.
So gar mit ganzen treuen.
Auff yn so ihet er manigen blyck
Geyn herz begund yn reuen
Er sprach herz got sey dir getlage
Das ich ye meynem herzen
Vom ryhen hab gesage

Nun forcht ich eüer nye so seer
Geyd das ich edler fürst vnd herz
Euch zü meyster ward geben
So ich euch das best raten sol
Edler fürst nun ihüt so wol
Ob ir kempt vmb das leben.
Last mit euch reyten eynen man
Der vne die mer müg sagen.
Ob euch der ryh so strayssan
Zü tode do hab erschlagen.
Dder wie es vmb euch beyd stat
Herz volgt ir meynet lere
Villeycht es euch wol gat

Do sprach vö bern herz dieterich.
Eyn wort zü im gar züchtiglich
Vnd antwurt schon dem alten
Eyn warzeychen wil ich dir lan
Das solt du hiltprand wol verstan
Vnd gar fleysig behalten.
Kum ich nit in den acht tagen
Weder herbeym gen Beren
So byn ich zü tode erschlagen
Des wil ich dich gewern
Wilt deyn treu an mir behaben.
So für mich her gen Beren
Do soll man mich begraben

So wirt dein treu an mir bekant
Do sprach sich meyster hiltprand
D herz das soll beschehen
Kempt byn meyn Cristenliche treu
Das ich selb gern rey nach euch
Vnd eben wit beschehen.
Wie es euch mit Kyß sigenot.
In dem wald ist er gangen
Hat er euch geschlagen zü tode
Er genieß dan seyn stangen
Vnd das der teuffel in im wer
So wil ich mit ym streyten
Ich wurd im leycht zü schwere

Do sprach die herzogyn so güe
Edler fürst so hochgemüt.
Wem wöle ir mich hie lassen
Das du dem vil zarten got.
So sind ir wol gefegenot
Er macht sich auff die strassen
Do volgten im nach für das chor
Dreu tausent oder mere.
Hiltprand weyft yn auff dz gespor.
Do sprach der fürst vnd herze
Nun keret alle wider heym
Empfilt dir land vnd leute.
Dietmar den brüder meyn

Sy kerren wider in die stat
yeglich seyn diener got do bat
Das er ihet wider keren
Gen Bern in seyn eygen land.
Vnd auch seyn diener allesamp.
Die baten got den heren
Maria müter leyne magt.
Beschüt vns vnsern herren
Der an der künheit nye verzagt
Das er mit güten eren.
Bern besitz noch manigen tag
Gyn milde vnd auch sein güte
Nyemant verloben mag.

Es weynten vil der frawen zart.
 Do sprach sich der starcke wolffhart.
 Land solich traüren lygen.
 Secht wie gehalten sich die weyb
 Was soll eyns edeln fürsten leyb
 Seyn würde ganz geschwigen
 Das man in aller Cristenheit
 Keyn abenteür künd sagen
 D edler fürst so vnuerzeyt
 Ir solbent nit verzagen
 An disem vngefugen man
 Vnd tberend irs nit geren
 Ich wolt yn selber bestan

Hie nympt der Berner
 vrlaub von dem volck



Der Berner lacht vnd sah yn an
 Wolffhart du byst eyn künec man
 In nöten auß erlesen
 Ich traw got wol vnd meiner hent
 Ir stee myr bey in dem ellend
 Vnd wöll myr genedig wesen
 Das ich erschrot dz seyn geschmeyb
 Das der reüffel daran hienge
 Die not ich darnach gerne leyd
 So ich von um empfienge.
 Wers sach das ich yn über keme.
 Des schadens acht ich kleyne
 Den ich do von im neme

Es wurden an die zynnen stann
 Vnd hiltprand der vil künec man

Mer denn eyn halbe raste
 Doneben seynem herren reyt
 Gar vil er im vom ryfen seyt.
 Vnd vnderweyft yn faste
 Wie er dem vngefugen man.
 Solt auß den streycken wey chert
 D edler fürst so lobesam
 Ich sag eüch sicherlichen
 Vnd weycht .x. im nit auß der stang
 Ich sag eüch vogt von bern
 Vier fechten werd nit lang

Seyn schleg die seint so grausälich
 Do sprach vo bern herr dieterich
 Nun solt du wider keren
 Gen beren in meyn eygen land
 Do vmbfieng der hiltprand.
 den seynen lieben herren.
 Nun mach eüch got als sigenhafte
 Das eüch nit misselinge
 Was eüch des argen reüffels krafft
 Im wald dort nit bezwinge
 Do schieden sich die zwen zühant
 Vnd reyt wyder gen Beren
 Der alte hiltprand

Es stünden an die zynnen sein
 Eyn helm hieß man hiltgrein.
 Der glaft eyn halbe meyle
 Gleych als der morgen sterne thüt
 Vnd von beren der fürst so güc.
 Begund reytten mit eyle.
 Vnd kert von yn der merde man.
 Sein harnisch gar schon leüchte.
 Von gold so was er wunnejam
 Sein diener alle reüchte.
 Wie das der wald wer zündet an
 Ir het eyns lewen müce
 Der wundet künec man

Der fürst kert sich do in den wald
 Die rauben straf so manigsalt.

Noch was seyn mit gar feste
 Er reyt alleyn irz in dem thant.
 Von bern der fürst so lobesam
 Do selber nit enwiste.
 Wo er do solt leren hyndan
 Er reyt den walt hyn vmb
 Von berne der hochgelobte man.
 Reyt mangen weg so krumme
 Von stund do kam der helde kune
 über eyn breyte heyde.
 Wol auff eyn wiesen grüne.

Wie sticht der Berner eyn hynde.



Und do er auff die heyde kam.
 Do sah der fürst so lobesam
 Vor im lauffen eyn hynde.
 Zübandt sprach der edelberner.
 Nun ist mir vil gelaget mer
 Es sey meyn roß geschwynde.
 Ich wils versuchen an dem thyer
 Do mit begund er sprengen
 Das selb gewyld erreycht er schyer
 Sein pferd kund er wol bengen
 Dem thyer er über den hals reyt
 Er sellt es mit dem schwerte
 Der deggen hochgemeyt

Do sprach vö bern herz dieterich.
 Auff meyne treü so freü ich mich.
 Das mein roß ist geschwynde
 Erst wil ich dich nit verkauffen

Seyd ir nit irag vor gelauften.
 Auff diser heyde eyn hynde
 Ich wil dich lenger bey mir han
 Allhie auff diser heyde.
 Seyn gut roß lieh er bey im gan
 Vnd süchen do seyn weyde
 Es ah bey im das grüne gras.
 Der edel vogt von beren.
 Zü im do nyder sah
 Wie siezt der Berner auf der heyde



Do sprach vö bern herz dieterich
 Auff meyne treü so rich ich mich
 Ob erwan eyner kime.
 Zü myr auff dise heyde her
 Dem nach streyrt stünd seyn beger
 Was schadens ich do neme
 Er müht mich weyfen in den thant
 Wer ob ich yn bezwunge.
 Sprach sich der fürst gar lobesam
 Villeycht myr wol zelünge.
 O herz got süg mir eynen man.
 Sey wyld vnd vngeheüre
 Der mich do dücz bestan

Do sah er dort über den thant
 Her lauffen eynen wylden man.
 Der trüg auff ym gefangen
 Eyn zwergen der was lobesam
 Den wolt der wild verderbet han
 Trüg er an seyner stangen
 Das zwerglin rüfft den Berner an

In seynen grossen nöten
 Hülff myr byst du eyn Cristen man.
 Mich wil der teüffel tödten.
 Wo mag myr nyemant vor gefeyn.
 Sprach sich der vogt von beren
 Ich thü dir die hülffe mein,

Die trug der wyld man ey-
 nen zwerg gegedem berner.



Der berner seynen helm auff bäd
 Sein schwert das nam er in die häd
 Tradt zu dem wilden dare
 Der het wyder harnisch noch wat
 Als es auch noch geschryben stat
 Wenn das er nur mit hare.
 Ganz über all bedeck et was.
 so kleyne als ist eyn saden
 Der fürst sprach zu dem wylden dz.
 Settest du des keyn schaden
 Nymtys thyer das ich gefangē han.
 du müst myr auff meyn treue
 Den zwerg genesen lan

Do antwürt im der wyld man.
 Wilt dich des zwerglins nemen an.
 Es mag dich wol gereuen
 was suchest du in dem gewyld
 das duncket mich ein groß vnbyld
 Sag ich dir auff meyn treue
 Er warff das zwerglin in den than
 Vnd lediat seyne stange
 Er lieff schnell an den werden man

Vnd saumet sich nit lange
 der berner lieff yn wider an
 Von stund ward von yn beydeit
 Eyn herter streyt gethon.

Der fürst schlug auf dē wildē dar
 seyn schwert gieng ab über das har
 Vnd mocht dar auff nit hefften
 der edel fürst stund noch allhie
 Vnd der wyld saumet sich auch nye
 Er schlug auff yn mit treffren
 Vnd traff den fürsten lobesam.
 Gar hart mit seynen stange.
 do sprang auff der werde man
 Er saumet sich nit lange
 kyn schyle nam für sich d werde mā
 das schwert zu beyden handen
 Vnd lieff yn wyder an.

Die schlug der wyld man
 den berner nyder



Herz dieterich der bran vō dē seure
 er schlug den wylden vngebür
 das er fiel in das felde
 wie wol den wylden das verdrof
 noch macht er ym seyn haubet bloß.
 das was eyn wider gelte.
 do sprang bald auff d wild vnwerd
 Vnd zuckte do seyn stange.
 er schlug den fürsten zu der erd
 do lag der her: nit lange

Bald sprang auff der edel berner.
Doch tünd er yn mit wunden.
Als ob er steynen wer.

Der berner sprach ich wil got klag
Gott ich denn hie werden erschlag.
Von eynem blossen manne
Der also nacket vor myr stat
Nun hat er an feyn sarewat.
Ob ich von im würd danne
Auff diser heyd zu tod erschlagen
Wer doch eyn wenig ere.
wenn das man von myr solte sagen
Ich künd yn nye verferen
Verleür ich hie den meynen leyb.
So soll mich byllich schelten
Die mann vnd auch die weyb.

Zwar nun hab ich doch keynē sal
Er schlug im vil der todten mal
Wo er yn mocht erlangen
Der wylde nit lange do vmb gieng
Ein grymmen ernst er do empfieng
Vnd zucket bald seyn stangen
Er schlug yn auff seyn helme reyn
das er im ward gar tuncfel
Was wylde feür auß im erschein
Aichter denn der la rfunckel
Thüt vns die war geschriift sagen
das herz dieterich von beren
Nye hertter ward geschlagen

Darnoch sprach der edel berner
Nun han ich wol geböret mer
Von ryhen sigenote.
Nun byst du vngefüg genüg
Wie vil ich heüt auff dich geschlug.
Ich kund dich nye verschrotten
sag an byst du sigenots knecht
Oder byst du es selber
do sprach der raube zu im schlecht
Ich wer gen ym nit halber

Fecht sigenot mit dir allhie
Du werest euns streyches
Im vorgestanden nye

Ich wolt sigenot mit streyt bestä
Das ich gar hart von im entran
Was nah gelegen todte
Werem meynen zehen gewesen
Vnser keyner wer do genesen.
Vor ryhen sigenote
Dü byst gen im eyn francker mann
sag ich dir sicherliche
Do sprach der fürste lobesam.
Von bern herz dieteriche
Bestünd er deynen zehen wol
so weyß auff meyn treue
Nur wie ich genesen sol

Es antwurt ym der wylde man.
Bist darumb kummen in den than.
Mit sigenot zu streyten
Ich gib dir seyn vnd meyn genüg.
Do mit er auff den herzen schlug
do zu den selben zeyten
Der herz vil nah gefallen was
dem wylden für seyn süsse
sy trügen gen eyander has
Ir sechten wae nit süsse
Er schlug nyder den werden man
Auff nicht er sich gar bald
Der zwerg weynen began

Do es den herzen vm bereybe sach
In herz dieterich es do sprach
Herz ir müße kummer leyden
Es ist in im verheylet eyn kraut
Was im auff erd die seynen hand
seyn waffen mag verschneyden
Sügt eüch zu mir ir werder man
Eyn wurez gyb ich eüch zware.
Keyn zauberey nit helfen kan.
Das sag ich eüch fürware

Die nempt zü eüch in eliren gewald
der edel vogt von beren
Wüß sich züm zwerglin bald

Er schneyd im auff die seynē bād
Gar bald der zwerg eyn wurze fand
die het es lang behalten.
Bot sy dem fürsten lobesam
der wild gar schnell gesprungē kam
Mit schlegel manigfaltē
Er schlug den fürsten wunnesam
Das er fiel auff die erde.
Do sprang bald auff der küne man
Sich saumt nit lang der werde
Die wurcz er in die hende nam
Sein schwert zü beyden heiden
Vnd lieff den wilden an

Die schlug der Berner dem
wilden man das haubt ab



Sein swert wolt in vorstnide nie
yetz durch den wilden er do hych
Das gar vil grosser stücke
Vom wildē fielen durch seyn streich
Als ob er wer ein schwāme weich
Es was seyn ungelucke
Das er den zwerg gefangen het
Im zü grossen vnheyle
die wurzel im den schiden het.
Die dem vogt ward zü teyle
Er schlug im ab das haubt seyn.

Der raub fiel zü der erden.
do lachte das zwerglin klein.

Der rauhe man lag do zerstreyt.
Gar maniges vngefünge gebiet
die do hetz dieteriche,
Wol von dē rauben man do schlug
Eyn wolff het an eym stück genüg.
das wissent sicherliche.
Der raub lag über all zerstreyt.
Wol auff der heyd so grüne
Das zwerglin ward gantz erfreüt
Das hetz dieterich der küne
Den rauben het zü tod erschlagen
Im geschach nye grösser freude
Vey alle seynen tagen.

Das zwerglin bald lauffen began
Vnd dancket do dem werden man
Das er es het erlöset
Hertz vnser waten wol tausent
All in eynē berg gehan set
die hat er all erlöset
Das vnser nun ist nit vil mer
Denn on geferd bey hundert
do sprach der edel fürst vnd hetz
Das selb mich sere wundert.
Was zeyhe eüch der rauhe man
Das wist ich also gerne.
Wird es mir kunt gethan

Do antwort im d klein gezweg
Hertz wir hetten eyn holen berg.
Den wolt er han genommen.
Darinnen wolt er haben hauf
Das vnser keyner röst herauf
Als vmb eyn har bekummen
Wenn eyner für den berg auß trat.
So kam der wilde gesprungen
Vnd begreyff yn do an der stat
Also ist im gelungen
Vnd verderbet sy in dem than

Er hat in eynen monat
Bey hundert also than

Do sprach vō bern herr dieterich.
durch got so solt du nennen dich
Sprach er do zū dem zwerge
D herz so heisse ich Baldung
Vnd hab vō Albrecht den vrsprung.
Der saß vor in dem berge
Den berg hab ich von im ererbt.
Vnd alles mein geschlechte.
Darumb wolt er vns han verderbt.
Vnd het dar zū kein rechte
hat vns erlöset euer hant.
des sollen wir euch dancken
Edler fürst hochgenant.

Do sprach das zwerglin gemeind
Derz wolt es euch nit wesen leyt
Ich fraget euch also gerne.
Was landes herren ir mocht sein
Mich dunckt ir für den hiltgrein
Seyt ir der vogt von bern
Von dem ich oft hab hören sagen
wie er so manlich streyte
So sollend ir mir nit laugnen
Nennend euch bey der zeyte
Vnd meldend euch ir werder man.
das ich eür lob vnd ere
Dest baß auß sprechen kan

Do sprach der edel fürst so ryck
wol zū dem zwerglein mynniglich.
Ich byn der vogt von bern.
Mir ist gesagt von abenteür
darzū so thli mir auch deyn steür.
Ich hab gehört mere
Von eynem der lyg in dem than
der heyst Rys ligenore.
der hat vil manigen werden man
Gethon den grymmen todte
dem wil ich streytes wonen bey

Vnd solt ich darumb sterben
Ich mach yn lobes frey

Das zwerglin lieb vñ leyd gewā
Seyt ir der fürst so lobesam
So seynd mir got wilkommen
Alt her in disen wilden than
D edler fürste lobesam
habt ir euch angenommen
das ir mit dem so starcker man
herz thün wolt eynen streyte
Ich wolt das ir werent von dan
wol tausendt meyle weyte
Vder das ir wert nit allhie
hundert streyt hat er wol thon
keyner myfriet ym nye

Von bern lieber herre meyn
Land den reiffel schaffen das seyn
Vnd ziecht mit myr zū hause.
Do wirt man eür ritterlichen pflegē
Ir sollt euch seyn ganz verwegen.
Derz mich vmbgybt ein grausē
wol ab dem vngesügen man
wan ich hör von im sagen
D edler fürst so lobesam
Er hab vil held erschlagen.
Ir sollent mit myr zyeben heym
Ich gyb euch gold vnd silber
Auch manig edels gesteyn

Auch gyb ich euch die besten wat
die keyn herz in dem lande hat
Der gyb ich euch der volle
Keyne speys vnd den besten weyn
Der berg müß eür eygen seyn
Ir habt vns von dem zolle
Erlöset herz mit eürer hant
Des sollen wir euch dancken.
D edler fürst so lobesam
Das red ich one wancken.
Nun ziehend mit mir auß dem than

Ich gib euch gold vñ silber.
Ihr hochgelobter man

Wertz diererich sprach ich enwil.
Ich hab hiltprand gemacht ein zyl
kum ich nit in acht tagen.
Wyder gen Bern in mein land
So soll mich der ryß mit der hande
Zu todt haben erschlagen
Keyt ich dan mit dir in dein hauf.
Das mir nit wol gezeme.
Villich so reyt der hiltprand auß
Vnd vor an ryßen keme.
So tryb er mit im seynen spot
Dein milde vnd auch dein güte
Vergelt dir der lieb got

An den ryßen solt mich weysen
Den ich also fast hör preysen.
Vnd auch vil lobes veriechen
Was er der manheit an im hat
Best lieber in meyn handt bestat
Was mir darumb soll beschehen
Du müst mer hörn in kurzer frist
Ist das ich yn do finde
Wie gar er nun der reuffel ist
Ich wird im nit zü linc.
Ich hab mit meyn schwert gewalt
So eynet lenger was dann ich.
Dem ich do mit vergalt

Do sprach dz edelzwermlin klein.
Seyd ir mit mir nie wöllend heim.
So wil ich euch zwar geben.
Ein stein der ist so tügenthafte.
Der dient zü eurer manneskrafft.
Mag euch fristen eür leben
Das euch weder hüngert noch dürst.
Vnd stryrend ir ein iare
Von Bern eyn hochgelobter fürst
Was ich euch sage ist ware.
Von Bern eyn hochgelobter man.

Wie lang ir streyt vngessen
Es euch nit schaden kan

Wie gibt das zwerge in
dem Berner eyn edeln stein



Sieng euch der ryße in seine rürit
Dar inn geet maniger böser würit
Die möchten euch am leybe.
Doch keynen schaden nit gesein.
Von Bern lieber herre meyn
Nit meyn das ich do treybe.
Mit euch allhie den meynen tant
Dwar meyn ich auff meyn treue.
Den stein hab ich gar wol erkant
Müst mich sinst ymmer reuwer
Der stein ist edel vnd geschlachte
Ward mir auß frembden landen
Düm sunder traute her bracht

Den stein den nam er in die hand
Der edel fürst gar lobesand
Vnd behielt yn gar schone
Vnd sagte des dem zwermlin danc
Do sprach es herz mein gab ist krac
Got von hymmel der lone.
Das ir mich allhie hand enert
Vors saygen teuffels bylde.
Dörst ich do haben meyn gefere
In disem wald so wylde
Ich seh wie es vmb euch wirt gan
So tar ich mein geferte.
Vorm ryßen niendert han

I Do sprach von Bern d Küne man.
 Das thyer nym dz ich gefangē han.
 Vnd künge deinen gesellen
 Weys mich züm ryßen in den than
 Des antwurt im der kleyne man.
 Seyd ir mit anders wöffen
 Ich weys euch auff den rechten pfat
 Das ir nie dürffend fragen.
 Zü dem ryßen an sein wallstat
 Do er ligt an der lagen
 Wo ir euch hyn fere in all weg.
 Der reiche Crust von hymmel.
 Hab euch in seynet pfleg

I Die nympt der Berner vñ
 laub von dem zwerglein



I Herr dieterich der güte do was.
 Auff seynen falchen er do was
 Er wolt nach nit verzagen.
 Er vrlaub von dem zwerglein nam
 Es weysit yn auff die rechten barz
 Wochit yn nit vnrecht tragen
 Der edel fürst so lobesam.
 Für hyn in leowens müte
 Do er den vngefügigen man
 Sand ligen an der büte.
 Vnd do er seynet rüwe pfleg
 Eyn stang die was ganz stehlir
 Do bey dem ryßen lag

I Her: dieterich kam dar gerande
 Hyn do er den grossen volland

Sand ligen an dem walde
 Er hielt bey im vnd sah yn an.
 Gar grausamlich so was der man.
 Herr dieterich erbeyht balde
 Do er yn also schlaffen sand
 Sein hüt gar weyt erglaffe.
 Gar bald er seynen falchen band.
 An eynes baumes afte
 Der ryß den arem an sich zoch
 Do bogen sich die öfste
 Wol in den baumen hoch.

I Sein bein dy lagē als zwey block
 Gar rauch was im sein wapen rock
 mit eyemen wol durchnucte
 Gar fast er im für sein Enye hieng
 Der durst im auß dem halfe gieng
 Recht als eyn wynd so weite
 Der munde her yn begriffen gar
 Zü seynen beyden wangen.
 Sein augen waren feuer far
 Do er den ryßen langten.
 Also schlaffend do vor im sach
 Der edel vogt von Bern.
 Wyder sich selber sprach.

I Ach lieber got von hymelreich
 wie ist der man so grausamlich
 Vnd hat doch menschen bylde.
 Was müter mag yn han gebracht
 Ich han mich also lang bedacht.
 Schlug ich yn in der wylde.
 Do also schlaffend yetz zü todt.
 Des her ich ymmer schande
 Seyn degenheit im das verböt
 Er wolt yn mit der hande.
 Nit wecken vnd gab im eynen stoff
 Mit eim fuß auff die bruste.
 Dar von erwacht der groß

I Die stofte der Berner den
 Ryßen für die brust.



I Auff so sprang der vngesüg.
 Wenn ich dir disen stoß vertrüg
 Des her ich ymmer schande
 Er greyff do noch dem fürsten her.
 Vnd wolt yn do on alle wer
 Bald fassen mit der hende
 Der berner s blüg yn auff sein hüt
 das er müßt werden munder
 Mit seynē scharpffen schwert so güte
 das nam den ryßen wundert.
 Vnd das der fürst so kleyne was.
 das er von seynem streyche
 Straucht nyder in das gras

I Der ryß stünd stille vñ sah in bas
 Zu her Dieterich sprach er das.
 du bist der vogt von Berne
 Du kanst dich vor mir nit verstellen
 du fürst meins obem greimen helm
 Das ist myr von dir schwere
 Ich kēu dich bey dem helm rot.
 der also weyt her gleste.
 Erschlügst meyn obem aich zu tod
 Darumb hast du das leste
 Gangen hieher zu myr gethon
 Ich sag dir vogt von Berne.
 Nit bas mag dirf ergan

I Do sprach vō bern herr Dieterich.
 Eyn wapen ist dem andern gleich
 Du kanst mich nit erkennen

Ja sprach sich der ryß sigende
 Ich kenn dich bey dem lewen rot.
 Vnd wilt dich doch nit nennen
 Nun ich recht oder laß es sarn.
 Dein stoß mich seer beulte
 du kist den lewen vñ den arm
 Gemalt an deinem schilte.
 Du kanst mich nit betriegen zwar
 Ich hab auff dich gehütet
 Wee denn zwey ganze iar.

I Hye wolt der ryß den
 Berner gefangen heben



I Das ich deyn nye kund bekömen
 Nun hab ich von dir vernömen
 Do eynen schlag so grossen
 Schlugest mir auff mein eyßen hüt
 Mit deine scharpffen schwert so güte
 Dar zu hast mich gestossen.
 Mit deynen füßen für die brust
 Das ligt myr von dir schwere.
 Wir wöllen versuchen eyn tust
 der edel vogt von Berne.
 Nit mer do auff den ryßen schlug
 do wolt er an ym süchen
 Ob er möcht synden süg.

I Er sprach zum vngesüeten man.
 Wilt mich gen Bern reytten lan.
 durch aller ryßen ere.
 Sech ich dich schlaffen alle tage.
 Fürwar ich das gesprechen mag.

Ich weck dich nymmermere.
 Und das du meyn feund soltest seyn
 Hab ich nit gewist furware.
 du spruchst du habst gehüret meyn
 Nec den zwey ganzer iare.
 Solt mich gen Bern reyten lan
 Neyn sprach der vngesüge.
 Nit also mag dirß gan

Herz dieterich sprach nñ siß ich wol.
 das ich hic mit dir sechten sol
 du wilt mich doch nit meyden
 Seyd wir sind zusamen kommen
 ich hab di. den greimen genömen
 Wil auch dein leyß beschneyden.
 das er dir werden müß synwel.
 Und bald darnach dein ende.
 dein eyßen hüt ward nye so heß.
 Er müß von meynen hende.
 Noch heüt werden gar tuncleßar
 das thet dem ryßen zoren
 Er hüß sich gar schnell dar.

¶ Mit seyner stangen dye er trüg
 Nach herz dieterich er do schlüg
 Vil starcker schlege so schwere
 Dye öft fielen von banmen nyder
 Herz dieterich hieb fast hynwyder
 Ir streyt der was geware
 Den töist cyn zaghaßtriger man
 Do nymmer wol an schawen
 Der schweyß do von yn beyden ran.
 Als von dem grossen hawen
 Die sy do theren in dem than.
 Das laub hoch an den öften
 Do von dem feuer brann.

¶ Herz dieterich ward vngemüt.
 Er schlüg den ryßen auff den hüt.
 Es schied ym nit gar sere.
 Darunder was eyn haub fast güte
 Die was geherttet mit würmes blüt

Der edel füßß vnd herre
 Er mocht auch nit gewissen das.
 Des starcken ryßen horen
 War mit das selb geherttet was
 das thet herz dieterich zoren.
 Der wye es ward verworcht.
 Des trüg er an eyn brunnen
 Dar innen facht er on forcht

¶ Die sichte der ryß vnd der Berner.



Den irert ni nit verschnide mochte
 Was herz dieterich ye gefachte.
 Es kund yn nit verschrioten
 Er schlug yn auff sein hürniß gewät
 Des achte er mynder denn ein wand
 der ryß hieß sigenoten
 Schlug nach dem fürsten lobesam
 das er begund do strauschen.
 Do sprach der vngesüge man.
 du müßt dein schwert bas brauchen
 Wilt du myr streytes widerwegen
 Auff sprang der vogt von Bernen
 Recht als ein künner deggen.

¶ Schlug auff den ryßen sigenot
 Und das sich das wiltte feür rot
 Sprang auß dem herten horen.
 der schweyß do von yn beyden ran.
 do sprach der vngesüge man
 das het ich wol verschworen
 das du myr eyn eynigen schlag
 Wöchtest seyn vorgestanden.

Nun ist es yetz dein iungster tag
 Er nam die stang zu handen.
 Nach dem fürsten er sy do schwang
 Der edel vogt von Berne.
 Eyn klastter von ym sprang.

Und do er yn do nit entcaff
 Do hört man doch so weyt den klast
 Dye stang im do entwischere.
 Herz dieterichen wol gelang
 Zwischen ryßen vnd der stang sprangt
 Wol zu der selben frist.
 Von der stangen er yn do treyß.
 wolt ym sy nit mer lassen
 Von dem fürsten er sich do scheyß
 Der ryß groß one massen.
 Tradt neben sich wol in den than.
 Dar auß raufft er eyn baume
 Vnd lieff den herren an

Hye rüfft der ryße eynen
 Baum auß vnd sacht do mit



Eyn baum er in den henden trug
 Nach herr dieterich er do schlug.
 Vil grosser schlege so schwere.
 Do sprach der edel fürst so gut
 Mich gedeünche wol in meynē müt.
 Ich der rüt entwachsen were
 Wilt du mich dan hie bezwingen.
 Mit deinen grossen baumen.
 Ob got wil soft dir nit gelingen

Er kund dem ryßen räumen.
 Dye öst ym vor der bend ab schlug.
 Des acht der ryß gar klyne
 Er fand ir dennoch genüg.

Wen er im ein baum ab gewant
 So lieff er an den werden man.
 Bracht zwoyterendt als eyn grossen.
 Do mit sügt er im vngemach
 Der edel vogt von bern sprach.
 Ich sah nye deyn genossen.
 Nun keer held wider zu der stang
 durch aller ryßen ere
 Du küst mir mit den baumen dräg.
 Ich secht dye öst so sere.
 Sy stechen mich zum helm ein
 Vnd das ich nichts gesibe
 Vnd verleür meynen schein

Do sprach d starck ryß vnuerzage
 Erst hast du myr dein kümer klage
 Er müß sich auch noch meren.
 Der stangē wil ich mich verwegen
 Du wil deyn mit den baumē pflegē
 Do schlug er auff den herren.
 das er nit wiste wo er was
 Sy sprungen in die öste.
 Herz dieterich seyner synn vergaß
 das er selber nit wiste
 Wye er ym solt gesigen an
 Begunden im fast dye öste
 Ab hawen in dem than.

Herz dieterich sich wol besaß
 Er wolt im keynen baum mer lan.
 Begund yn dar von iagen.
 Wen er zu eynē baum hyn drang
 Herz dieterich nach im do sprang
 Vnd thet den ryßen schlagen.
 So mit außewelten schlegen.
 Schlug er yn zu dem haubet.
 Do sprach herr dieterich der degen.
 Ich bedt dir die stang erlaubet.

Die verschmechtest du von myr do.
 Ich gyb dir des meyn treue
 Du würst yr noch gar fro

Der ryß sprach laß din drawē sein
 du gultest myr den ohem meyn.
 Den du myr hast erschlagen
 do sprach von bern herz dieterich
 Du walt pair yetz so were dich.
 Vnd kund den ryßen iagen
 Gleich do vor in den than.
 Wolt ym keyn baum mer lant
 Do begund der ryß so straysam
 Wyn zu der stangen gane
 Die wolt er nemen in die hand
 Do er eylt yn der Berner.

Thye schlug der Berner
 den ryßen nyder



Der ryß do nit lang lag.
 Swar du gultest myr yetz den schlag
 Das sprich ich sicherliche.
 An meyn genad müst dich ergeben
 Es geet dir yetz an das leben
 Do sprach herz dieterich.
 Ich sag dir zwar ich thū sein nit.
 Ich hed sein ymmer schande
 Vnd wo man gieng oder auch ryt.
 So weyt in allem lande
 Vnd dz man sprich in manger stat.

Das sich der vogt von bern
 Durch draw ergeben hat.

Sy söchten eynen langen tag.
 Do beschach manger herer schlag
 Ir keyner sich nit saumpte
 Herz dieterich enpfeng nit vil
 Als ich euch hie bescheyden wil
 Der furst dem ryßen raumbte
 Das laup das an den ohren stund
 Das sieng do an zii bleychen.
 Vnd dz es darnach nymmer grund
 des ryßen horn ward weychen
 Dye bünne die er an ym trug
 der edel vogt von berne.
 Eyn wunden dar durch schlug

Thye schlug der Berner
 den Ryßen wunde.



Herz dieterich d sprach auß zorn
 Werck ryß dein red ist ganz verlor
 Ich keer mich an keyn drawen
 Ich wil in diesem than sterben
 Oder ich wil preyß erwerben.
 Den ich hab von den frauwen.
 Solt ich mein hohs lob verliessen
 das ich lang hab behalten
 Ye wolt ich tausent töd erkyssen
 Ye ich wolt böflich alten
 Vnd das man sprech an aller stat
 das sich der vogt von Bern.
 Durch dreuwe ergeben hat.

Ich fichtest du dan durch frawē schön.
 merck was dir darumb werd zu lön
 Sye lonent vngelēche
 sehen sy dich in dem blüt baden.
 Sy lieffen dir den selben schaden.
 do sprach herz dieterich
 Ich ficht durch frawē vñ durch mā
 vñ durch meyn selber ere
 Do begund der ryß gar streyßan
 den seynen schweyß auch raen
 Von der hytze die im beschach
 die herz dieterich vor. beren.
 Von seynem mund auß brach.

Do sprach der vngesüge man
 soltest eyn weyl seyn in dem than
 Du würdest yn verbrennen.
 von feuer das auß dem munde gat
 Weyß wer es in dich tragen hat.
 ich kan nit anders kennen.
 Wenn das der teuffel in dir sey
 mit allen seynen knechten
 Dein hytze die wont mit nacher bey
 denn held dein grosses fechten
 Do mit weycheit du mir mein horn
 dye red die tset dem berner
 Von dem ryßen so zorn

In mir ist keynes teuffels genos
 do schlug er auff den ryßen groß.
 Schreyet ym aber eyn wunden
 do sprach der vngesüge man
 Erst wils mit an die ryemen gan
 wol zu den selben stunden
 Tradt er vom berner in den wald
 do er eynen schilt her hangen.
 Den zucht er für die hende bald
 do mit kam er gegangen
 Der schilt was als eyn stadelthor
 erst reüt den vogt von beren.
 Das er kam auff das gespor

Inye kumbt der ryße
 mit eynem schylt.



Der schilt was mit horn wol be
 als vns die abenteüer seyt / reyt
 Eynes hend dick vmb die ende
 was er mit stabel überzogen
 Es haben dann die büch gelogen
 den trüg er vor der hende
 Nun wer dich edler vogt von bern.
 als ob du wöllest genesen.
 Ich wil dich acht tag streyß gewern
 des solt du sicher wesen
 Du zerschrotst mir nit meynē schilt
 er ist noch also neuē.
 Vnd ward noch nye durch zylt

Herz dieterich sprach do zu d frut
 seyð das deyn schilt so güet ist
 Das hilffet mich gar kleyne
 dar für nem ich den syg an dir
 Das solt du sicher glauben mir.
 nun von den helden zweyne.
 Hüß sich eyn keyserlicher schal
 als wir noch hören sagen
 Die droschel vñ die na bergal.
 begunden gefangs vertragen
 Von irem vngesügen streyt.
 tset lieffen auß dem walde
 Vnd forchten irer heut

I Do steyten sy on vnderlas
 Der ryß der gieng zü güter mas
 Ober herz dieterichen.
 Her dieterich mocht mit seynē zeichē
 Nit an des ryßen gürtel reychen.
 Das wissent sicherlichen
 Wen er wolt schlagen auff sein hüt.
 So müst er hoch auff springen
 Herz dieterich wart vngemüt.
 Er het gar keyn gedungen
 Wen das er do müst ligen todt
 Gar starck vnd vngesüge.
 Was der ryß sigenot.

I So starck dz nyemāt brüsen kan.
 Er lieff hyn an den werden man.
 In also grossen neyde
 Do wart berübt der hiltgrein
 Vnd auch ir beyder helmes schein
 Dar zü ir liecht geschmeyde
 Vnd das es also weyt erhall.
 Die starcken schlege so schwere.
 Wol über berg vnd über tall
 Der edel vogt Berner.
 Von dē ryßen eyn schlag entpfienß
 Gedacht er Dwe hiltprand
 Dein bot ich über gieng

I Des stee ich hie in grosser not
 Der ryß den schyle zü schyrme bot
 Was der fürst ye geschlüge
 Do kund er nit als vmb eyn har
 Auff seynem schyle gekesseten zwar
 was doch nit wol sein süge.
 Vnd das sein schyle so güte war.
 Er mocht dar auff nit besten
 Herz dieterichs zorn wart offenbar.
 Auff yn schlug er mit krefftten
 Gar fest der schyle vorm ryßē hieng.
 Dar durch der vogt von Bern
 Gar manigen schlag empfieng

I Auff seynē liechten stabelin büt
 Das im sein rot vnd hyzig blüt.
 Floss do von seynem haubet
 Vnd auch auß seynen beyden oren
 Der edel fürst so hoch geboren
 Ward seynet krafft beraubet
 Das ers nit mer erzeugen mochte
 Die starcken schlege so schwere
 Herz dieterich gar wol gedachte
 Das ich zü Bern were
 Ich kem nit her in disen than
 Ach hiltprand lieber meyster
 Ich solt dir gefolger han.

I Das müg mir wol züschad kōmē
 Ich hab kein stercken noch stummē
 Ryßen nye mer gesehen
 Vnd was mir ye gesagt hiltprand.
 Das geet mit yezundt vmb die hād
 Ist mir nye mer beschēhen
 Vnd seyð das ich erst steytē ward
 Er ist der teürest degē
 des ryßen manheit sich nye spart
 Er begund sein fast pflegen.
 Mit seynen stangen die er trüg.
 den iungen vogt von Bern
 Er auff die heyde schlug

I Hie schlug der ryße
 den Berner nyder.



I Vnd das er yn lies ligen todt.
 Ob im do stund ryß Sygenot

Er meynt er wer gestorben
 Er trach yn mit den füssen byn
 Vnd sprach du held dein hoher syn.
 Hat anders nit er worden.
 Wenn das du myr das leben deyn.
 Müß lassen bye zü pfande.
 Gerochen ist der obem meyn
 Das müß nun in dem lande
 Wein hobes lob ganz fursich gan
 Ich sag dir vogt von beren
 Das dir was vnderthan.

¶ Nun wil ich yetz gen beren gan
 das müß mir wesen vnderthan
 Des wil ich sy bezwingen.
 Von beren ist myr wol gesagt
 Es seyen helden vnuerzagt
 dye heysen die wolffingen.
 Vnd anmellung eyn degen her.
 dye zwing ich mit gewalte
 Wolffbart sygstab zwen degen mer
 Vnd hiltprand der alte
 Müßend myr wesen vnderthan.
 Vnd thun sy es nit geten
 Müß yn anch also gan

¶ Also red er do ob dem man
 herz dieterich sich wol besann.
 Vnd sich nit rüren wolte.
 herz dieterich seyn selbs nit vergaß
 die rede er in die oren laß
 Bis er sich schlags erholte
 do sprang auff der küne man.
 So groß in dem ellende
 vnd lieff den ryfen aber an.
 Vnd schlug im von der hende
 den seynen schilt feste vnd auch breit
 Vnd zuckte yn von der erden
 der degen hochgemeyt.

Hye zertritt der Berner
 Dem Ryfen den schyle



¶ Doch mocht er yn nit wol gehawē.
 Er warff yn über eynen graben
 Vnd zertrat yn zü stü. Len.
 Vnd lieff den ryfen aber an
 Do sprach der fürst so lobesam.
 du müßt dich anders schmucken
 Du läst dich byndern schyld nit me
 So lesterlichen schmyegen
 Wann dye red dye du tberest te
 Dar an so müßt du liegen.
 Ich traü wol gots barmhertzigkeit
 Das dir die welt gemeyne
 mit dienst nit sey bereit

¶ Vn darzū die starcken wölffing
 darüber hast du dein geding
 Du woltest sy verderben
 Sy müßten dir sein vnderthan
 der hoffart wil ich dich erlan.
 Ich find wol neher erben
 Du bist im warlich vngleych
 das dir das land von beren
 Soll dienen also gewaltigleich
 Ich wil dich bas bewaren.
 Wann ich find neher erben wol
 der teüffel dan rechter heere
 Dich dar vor behüeren soll

¶ Der ryf d sprach vn was betauße
 hast aber auffgerichte dein haube
 Ich meynt es wer dein ende
 Ich weyh wer dich vor myr ernert

Ich hab dir manigen schlag so hert
 Gerhon mit meynen hende
 Vnd solt das recht hie für sich gan
 Dir were der todt gar nahent
 Du hast myr gar böß red gerhan
 die myr von dir verschmabent.
 Das ich so gar dein spot hie byn
 Ich gib dir des meyn treue
 du furst mirs nymmer hyn.

¶ Darzū hast mir de schilt zertretē
 darumb hab ich dich nit gebetten
 Das glaub du meynē worten
 darumb wil ich dir geben büß
 Eyn waffen ich dir bieten müß
 So gar mit scharpffen orten.
 sy hawten zū samen on zal
 Die stolzen vegen schnelle
 Vnd das es in dem wald erhal.
 Ir liecht geschmeyde so helle
 Do hetten sy keyn vnderhab.
 dem edlen vogt von beren
 Der stein vil krefftig gab.

¶ Den im het geben das zwerglein
 Es müßt seyn end gewesen seyn.
 Als von den grossen schlegel
 Die im der starcke ryse tber
 Vil krafft er von dem steyne hede
 Die zwen gar küne vegen.
 Tberen eynander manigen schlagē
 Wo sie eynander betratē.
 Sy söchten byß an sünfften tag.
 Das sy anders nit tberen
 denn das sy eynander vmbtriben
 Ir yeglicher wer geren.
 Wolbey dem syg belyben

¶ Der ryß herr dieterichen nam
 der furst im vnder die üchsen kam
 Doch wolt er nit verschlaffen
 er schuet in durch sein hürnin gewät

Dz blüt das rann im in die hant
 der ryß schrey laut waffen
 Nun ist myr das nye me beschebent.
 seyð das ich erst wart streyten
 Ich hab deins gleychen nye gesehen.
 Der krafft zū allen zeyten
 wie sy bey dir verwandelt sey
 Du schlechst auff mich so schwynde.
 Als ob dein weren drey

Hye kam der Berner dem.
 Ryßen vnder die üchsen



¶ Darzū so kanst du manigen list
 das ich dich mag zū keyner frist
 Mit schlegel nit erreychen
 do sprach vō bern herr dieterich.
 Auff meyn treu es verdreüßet mich.
 Vnd soltest du mich leychen.
 Ich stee vor aller welte frey.
 du siechst auch nyemant mere.
 Vnd das auch niemant bey mir sey
 denn die keüsch maget here
 Von hymmel vnd ir liebes kynd
 die mügen myr wol helfen
 Wann sye die besten seynd

¶ Der ryß der lieff yn aber an
 Vnd schlug dem fürsten lobesant.
 Sein schwert auß seyner hende.
 Das es fiel nyder auff den plan.
 Er wolt darnach gegryffen han
 Von beren der ellende

Hüb sich do schnelliglichen dar
 byn gegen seynem schwerte.
 Vnd des nam er gar eben war
 der edel degen werde
 Wolt es han wyder genömen
 do was sich der starck ryse
 Vor im dar bekommen.

¶ Sen de schwert sy beyde greyffern
 nach de schwert hüb sich ein schluffe.
 Do kamen sy zü ringen
 der edel fürst den ryhen groß.
 Fast mit den armen zü ym schloß
 Begund yn zü im zwingen.
 In all sein wunden er im fiel
 Vnd zerz ims auff gar weyte
 Das im das rote blüt her fiel.
 Von seynen beyden seyten
 Vnd vmb ran fast alts seyn gewäd.
 Sie fielen mit eynander
 Gar offte auff erdes lände.

¶ Sy lyden leyd vnd vngemach.
 der ryß herz dietrichen brach.
 Die hend auß seynen wunden.
 Vnd das er yn do müfte lan.
 des freiet sich der grosse man
 Wann zü den selben stunden
 der ryß herz dietrichen zwangt
 Auff die erd er yn trucket
 Er nam zwen eyemen fest vnd lög.
 hendt vnd süß er im zucket
 Band im alle fiere züsamen.
 O wee sprach der von beren
 Des müß ich mich doch schamen

¶ Das du mir alle fiere wilt.
 züsamen bynden als eym gewyld.
 das rühend die weysen ieger
 Lieber wer ich gar erschlagen
 dörfft man mich dest mynder klage
 Vnd wer myr auch vil weget.

Wenu das ich also sterben soll
 Recht als eyn arme frawe
 Ach lieber ryß nun thü so wol.
 Vnd nym meyn schwert vñ harwe.
 Allhie do mit meyn haubet abe.
 das ich destet erlicher.
 Weyn todt genömmen habe.

¶ Hye byndet der ryß dem
 Berner alle fiere züsamen



¶ Meyn sprach sich der ryß si gerot.
 Ich wil dir thün eyn andern todt
 Ich wil dich meynen würmen
 Gleich bringen heym zü eynem teyl
 Seyd mir geschehen ist das heyl
 das ich vor deynen stürmen
 Byn genesen allhie allein.
 Des frei ich mich gar sere
 Ich wil dich legen in eyn steyn.
 Gesichst Beren nie mer
 Auch weder sunnen noch den mon
 Ich sag dir vogt von Beren
 Mit bas mag dir ergan

¶ Do sprach vñ bern herz dietrich.
 Auff meyne treü so reuet mich
 Thet ich dir ye keyn leyde
 Das wisse du vil werder man.
 Dein öhem wolt mich nie erlan
 Mit Worten ich dich bescheyde.
 Sein weyb als vngesüge was
 Sy duucht hiltprand besunder

Vnd das der selb vor ir genas
 das nymbt mich ymmer wunder.
 Vnder eyu uckhen sy yn zwangf
 Sy druckte yn also hartte
 das im das blut auß drang

Der ryf sprach darfst myr nit sagen
 Ich sieh dich selber an tragen
 Seyn geschmeyd an deynem leybe.
 Vnd das betrübet myr den synn
 dein hoffart ist nun gar do hyu
 Bist du ye gewesen geschweyde.
 das hast du nun verloren hie.
 müst du myr selb veriehen.
 Ist dir in starcken stürmen we
 feyn abenteur geschweben
 das ist zū mal nun als do byn
 Ich sag dir vogt von Beren
 das ich der mane byn.

¶ Hye trüg d ryf den berner heym



¶ Der wol mit fūsten fechten kan.
 Vnder cyn uckhen er yn gewan.
 Wol auff ein halbe raste
 Trüg er yn vndern uckhen sein
 Herz Dieterich leyd gar grosse peyn
 Er druckt in also faste
 das sich der fūrst so lobesam
 des lebens her verwegen.
 das im das rote blut auß rans

Er leyd vil herter drücke
 Byf in des ryfhen hauf

¶ Dem ryfhen also note was
 das er Herz Dieterichs tof vergas
 Gieng grafen in dem walde
 do er yn bracht zū steynes wand
 Er zoh im ab sein sūrm gewand
 Vnd thets behalten balde
 Er trüg es in die kamer seyn.
 Schylt schwert benekt er an stangē.
 darzū stelt er den hillegrein
 der ryf der kam gegangen
 do er Herz Dieterichs sand.
 Er löst im auff gar balde
 die seynen gūten band

¶ Vnd legt yn in ein steyn was tief
 do manig wylder wūrm yn lieff
 dye tags liecht nū gesahen.
 Vnd do er an den boden kam
 das gewūrm das floch allesampt
 Vnd doist im nit genahen.
 dz gewūrm sich allesampt verbarg.
 Ferz in des steynes wende
 Von dem edlen steyn so starck
 flossen alt an eyn ende.
 Alls von des edlen steynes kraffe
 Den im do gab das zwergelein
 Wol durch sein ritterschafft
 Hye legt der ryfe den
 Berner in den thū an



Der ryß zoh ab sein stürm gewäd
 die seynen wunden er verband
 Er was verschroten übel.
 Er gieng neben sich in den berg
 do nam er myß vnd auch dz werck
 Vnd machte dar auß drey schübel
 Do yegkliche wol besunder was.
 wol gegen cynem pfunde.
 Der ryß do seyne wund in maß
 die waren zü der stunde
 yegkliche wol zwü spannen weyd
 die im der vogt von beren
 Geschlagen het im streyt.

Do sprach sich der ryß sigenot
 Ach wie nahent was mir der todt
 Von dem berer beschehen
 Solt ichs ein leng mit im han triß
 Fürwar ich müß sein todt beklyben
 das müß ich im veriechen
 Das er der teuristen eyner sey.
 So et ye tauff empfienge.
 Ich ste vor aller welte frey
 wenn er yetz her auß gienge
 Darüb neme ich nit tausent marck.
 wan ich müß von ym sterben.
 Seyn manheit die ist starck

Die lieff der ryße zü dem
 Berner vber den thürn.



Der ryß über den thüren lieff
 zü her dieterich er do rüfft.

Wo bist du vogt von beren
 Vnd wie gefelt dir mein gemach
 Herz dieterich von beren sprach
 So wer ich dar auß geren
 Nun mag es leyder nit gesent
 Sprach sich der künne degen.
 Ich hab mich auff die treue mein
 des lebens gar verwegen
 Das gewürm thüt mir also not
 Ich kan es nit lang treyben.
 Ich müß bald lygen todt.

Das red er alles vmb den lyße
 Vnd het der ryße das gewyßt
 das im kryn wilder wuren
 Andem leben nit het gethan
 In het der vngesüge man
 Genommen auß dem thüren
 Vnd het im thon cyn andern todt
 Sunst ließ er yn betagen
 Er kund dem ryßen sigenot
 Von grossen nöten sagen
 der er doch kein nye gewant
 Er forcht im thet der ryße
 Eynen andern todt an.

Der ryß hyn aber zü im rüffe
 Do nyder in des steynes rüff.
 Nun wil ich hyn gen Brien
 Gleych yetz auff diser sarte gan.
 Das müß mir wesen vnderhan
 Des wil ich dich geweren
 Ach neyn dn held das thü du nit
 ker wyder hyn zü walde.
 Gleych dort hyn do ich mit dir stryt
 Dir kumpt bilrebrand gar balde.
 Warlich er sücht dich selber heym
 Der reycht got von hynimel
 Der helff doch onser eym

Des was der ryß vnmassen sco
 Gar bald verwapnet er sich do
 Vnd kert do hyn gen walde.

Kynder eyn büchel er sich leyte.
Do er mit herz dieterichen streyte
Do kam hiltprand gar balde
er kam also dar geryten
Als auff die heyde so grüne.
Do so manlich was gestrytten
Von den zwey degen küne
Do waren solich schleg geschlagen
Das man sy in den büchen.
mit schreyben kan noch sagen.

Nun las wir herz dieterich ligen.
zu bern ward seyn nye geschwygen.
Die seynen alle sande
die klagten seer des fürsten leyb.
Do sprach manig schönes weyb
zu meyster hiltprande.
Vnser herz der ist leyder todt.
er wer seyde wyder kommen.
Es hat im der ryß sygenot.
den seynen leyb genommen
Das er so lang ist übers zyl
des grossen ryßen stercke
Ist im worden zu vil.

Hiltprand sprach ia das ist war
mein herz ist lang aussen zwar.
Das er nit kumbt zu lande
Ich hab ims alles vor geseyt
do ich mit im zum walde reyte.
Er möcht dem grossen volkande.
stryetes nit wol wider wegen
Der edel ritter mere
vor sein vngesügen schlegen
Nieß ich yn flyßen ferre.
des wer im alls gewesen not
Ich forcht er sey vor im ryßen.
Im wald gelegen todt

Also sprach meyster hiltprand
Nun wirt warlichen alls seyn land
Sein nymmermer er getzet

Hab wir verlor den füßten her
So wirt doch Beren nymmermer.
Mit herzt so wol besetzt
Stünd es byß an den iungsten tag
Das red ich sicherliche.
Mit warheit ich das sprechen mag.
Man finde nit sein geleyche.
Er was der manheit wol eyn kern.
Ach reychet cruß von hymmel
Wie soll wir sein entpern.

Sy hetten leyde vnd vngemach
Sigstabs der iunge also sprach
Das ich ye ward geboren.
Hab wir verlor den fürsten herz
Das klagt der küne degen seer
Wann wir im alle waren
So gar auß der maßen lieb
Er zoch vns wol nach eten
Vnd hat vns dan des waldes dyck.
Erschlagen vnsern herzen
Warlich so ist es vns möglich
Wir wagen leyb vnd leben
All durch den fürsten reyche

Do sprach sich d' starck wolffhart.
Ist dan der fürst auff dieser fart.
Elich zu todt erschlagen
Alls von dem vngesügen man
soll wir den fürsten lobesam
Dester mynder beklagen
Wir müssen sterben alle jampe.
Er sey arm oder re yche.
Hats lieber von eins halden hand
Denn ich ellendig kleyche.
Do leg vnd sturb auff eynem stro
Wurd ich elich erschlagen
Des werre meyn herz gar fro.

Also red sich der kün weygand
Günd mirs meyn d' kün hiltprand
so wolt ich dem von Beren.

Zum aller ersten reyten nach.
 Wan auff die fart so weert myr gach
 Das sprach der künne berner
 Geh ich den vngefugen man
 Dort halten in der wylde
 Von myr so würd er gryffen an
 Des starcken teuffels bylde.
 Ich wolt yn machen streytes sat
 Das man müste vnser cynen
 Tragen ab dem wallstat



Meyn sprach meyster hiltprand
 Ich gelobt meym herren bey d' hant
 Zü erst wolt ich yn rechen.
 Wolt nach ym reytten in den wald.
 Wolffhart du schneller degen baldt
 Ich wil an ym nit brechen
 Eyn warzeychen wil ich dir lan
 Kum ich nit in zwölff tagen.
 Das solt du degen wol verstan
 Byn ich zü tod erschlagen
 Vnd hab verlornt das leben meyn
 So laß dir den so note.
 Hyn an den ryßen seyn

Hiltprand d' veruapent sich aleich
 Do sprach die hertzogin so reych
 Ach wirt vnd edler herze.
 Wüß ich dan euch verlornt hat.
 Als von dem vngefugē man.
 So ist myr freude serze
 Ich weyß wol das ich sterben müß.
 Vor grossen hertzen leyde
 Wan ich gedencē an euren grüß.
 Vnd das ich von euch scheyde.
 Geschach meym hertzen nye so we
 Ich forcht kumpt ir an ryßen.
 Ich gesch euch nymmermeer.

Nye redet der starcke Wolff
 hart mit der hertzogin

Do sprach sich d' starck wolffhart.
 Vil edle hertzogin so zart
 Wie clagt ir vmb eyn alten.
 Nemend straw eyne iungen man.
 der euch allzeyt getrösten kan.
 Vnd lassent seyn got wal ten
 kumpt er herwider das ist güe
 Je solt yn schon enpfahen
 Sagend myr hertzogyn so güe
 Wie mag euch freude nahen.
 Das sich eyn alter bey euch leyte
 Straw nemend eyne iungen.
 Er euch vil freuden geit

Do sprach die hertzogin züband
 Wolffhart du ereybest deinen tante
 Vnd dorfftest seyn zü nichtre.
 Wan es ist myr vm keyne schimpff
 du bast seyn gegē myr k' eyn glimpff
 wan sich wil von myr richten.
 der allerliebste herze meyn.
 Ich wer als leyche begraben
 Also sprach sich die hertzogin
 Ich hab mit ym gehabt
 Also mangeln lieben tag
 Ach das vor grossen leyde.
 Mein hertz nit brechen mag

Do sprach sich d' starck wolffhart.
 Vil edle hertzogin so zart.
 Nun rat ich euch doch rechte.
 Vnd wöllend ir nit folgen myr.

Den seygen schaden habend ir
Veyd ritter vnd auch knechte
dye erlachten do allesampt.
Wie wol sy leydig waren
do sprach sich meyster hiltprand
Fraw ir müße anders baten
Vnd weren meiner tag mit mer
das ich solt yezünd sterben
So wer mit doch nit wee

I roeynend sy ym dē helm auff bāt.
Gehabt elich wol sprach hiltprand
darumb wil ich euch bitten
Nun ist es doch das erste nit.
wan es ist auch meyn alter syt
Ich byn dick auß geryten.
das ich kam wider gesundt zū lande
Schüd mit ob ich was wunde
Also sprach meyster hiltprand.
Sprach er do zū der stunde
Ich hab gethon mein tag so vil.
Sart fraw durch euren willen.
Ich geren streyten wil.

I Vn do wolffhart den kuf ersach.
Er zū der hertzogin do sprach.
Nun ist der ryß verloren
wenn das mein obem hochgemüt
Gedencket an den kuf so güt.
als von der außerkoren
So ist es vmb den grossen man.
warlichen gar ergangen.
dan wer von frawen wunnesam.
Lieblichen wirt vmbfangen
So gewint er wol eins lewen müß
Vnd ist wol in den nöten.
Für ander zehen güt

I Die hertzogin sprach in vnmüt
Seyd dich dunckt der kuf also güt
So soltu auch nemen eyne.
die die eyn solchen kuf auch biet

Seyd es dich also übel müß.
Er sprach es wil mich keyne
Ich byn so wol getaten nit.
das sich kein an mich kere
Wenn ich ir eyne darumb bitt
das sprach der degen here
so kert sye myr das bynder teyl
so mag ich nit vil bitten
Vnd laß es an eyn heyl.

I Do erlachten sy allesampt
do hieß der alte hiltprand.
sein gütes roß her zyeßen
dar auff er ritterlichen saß
Groß es zū seiner brühte was.
Vnd bynden dick sein dyehen
was als eyn apffel gar synwil
Gestalt auff alle ende
Es was mit seynen füßen schnell
Man fürt ims zū der hende
Vnd seynē schyle vnd auch das sper
Er gnadet dem gesynde
Inn wald stünd seyn beger

I Dye reyrt hiltprand bynweg



I Sy saßen ym gar fast nach.
Vnd durch des edlen berners rachs
kam do in not der alte
dye frawen im gar fast nach saßen
do er begund zūm walde gassen
die streych gar manigsalte.
Er kam so kürzlich dar geryten.

Auff die keyten so grüne.
 Do vor so manlich was gestritten
 Von den zweyen degen küne.
 Sy hetten solich schlege geschlagen.
 Das man sy on die bücher
 Nyemanz wol kan gesagen.

I Do sah hiltprand fast vmb sich
 Ob er seyn herren dieterich
 yender do ligen sehe
 Oder den starcken ryßten groß
 Do sah er seynes herren roß
 Mit seynem satel speße
 Es giëg hin schlicffē vmb die baum.
 Vnd suchet do seyn weyde
 Es het zertreten seynen zaum.
 Geschach ym nye so leyde
 Von Bern dem alten hiltprand.
 Do er seins herren roß
 Also ledig do fand.

Owe sprach sich hiltprand myner erñ
 Vnd soll ich meynen lieben herren
 Also hie han verloren
 Als von dem vngesüßen man.
 Ist das ich yn hie komme an
 Wiger het ers enboren.
 Owe dz mich got ye beschüß
 Begunder laut zu rüffen.
 Also manigen lauren rüß.
 Von Bern dem künen stieffen
 Von Bern lieber herre meyn.
 Bist du noch bey dir selber.
 Gib mir die antwort dein.

Er antwort im do nye kein wort
 Der ryß das alles samen hort.
 Lag hynder eym gefelle
 Er lüget durch die öfte dar.
 Er nam hiltprands gar eben war.
 Wers geren hören wölle
 Dem sagt die abenteür das

Wie es im darnach gienge
 Vnd do er in dem walde was
 Wie yn der ryß do fienge.
 Das wissen wol die leute noch.
 Vnd die das in den büchen.
 Geschryben finden doch

I Der ryß sah durch die öfte dar.
 Er nam hiltprandes eben war
 Vnd schawt den alten greyßen
 In welcher maßer wer eyn heile
 Do sprach der ryß mir nit gefelt
 Mich reit soll man dich preysen
 vnd das deyn lob so weyt soll gan.
 Durch alle landt geleyche
 Zwar ich dirs nit vertragen kan.
 Das du so streffeleyche.
 Also gest vor den augen meyn
 Du müst mir auch hie gelten
 Mein lieben öhem grein.

Hie lieff der ryße den
 hiltprand an.



Die mit myn öhem han genömē
 Der laß ich kcyner von myr kōment
 Was ich ir ye gesabe
 Es müß yn an ir leben gan.
 hiltprand der vil küne man.
 Der wist sein nit so nabe.
 Bald auff d starcke ryß do sprang
 Mit seynen stehelin stangen
 Die was zu güter maßen lange

Er kam do mit gegangen
Auff hiltprand was im do zorn.
du kanst dich nit gehören
deinen leyb hast du verlorn.

Do sprach hiltpräd ich dein hie beyt
dan ich dir zwar do her nach reyt
Byn fro das ich dich hab funden.
Wiewol du hast abzelet mich
du müst mir von herz dieterich
Sagen zü disen stunden
Sag an hast yn zü tod erschlagen
Dax hast yn gefangen.
das müst du myr gar bald sagen
Wye es vmb yn ist gangen
Vmb den fürsten so lobesam.
Seyd ich dich in dem walde.
Allhie nun funden han

¶ Do sprach der vngefuge man.
Sereyts wirst du von myr nit erlan
Vnd erbetest dñß nit zeren
Ich gyb dir des die treue mein
Müht myr geben das leben deyn.
das wil ich dich geweren
das sprach der vngefuge man
Mich müht sere deyn heym süchen
Zü hiltpranden nun sage an
Wie tarst du das gerüchen
das du mich meynst mit streyt bestā
Ich gib dir des meyn treue.
Es wirt dir nit wol gan

¶ Hiltpräd d sprach ich din nit acht
Wye wol du hast ein grossen bracht
Allhie an disen orten
Sereytes wirst vō myr nit erlan.
Seyd das ich dich hie funden han
du starcker ryß mit worten
der ryß d zucht seyn stang hie mit
Vnd schlug bald auff den alten
do saumt sich hiltprand auch nit

Er bat do sein got waltren.
Zagheit die was yn beyden teilt.
Sy schlugen auff eynander
das sich das wyldē feür.

¶ Dō yn do auff sprang in die lufft.
Hiltpräd d sprach dein grosser gufft
Wier dir von myr zü sawre.
Von meyner sigbaffrigen hand
Also sprach meyster hiltprand
du vil grosser waltebaure
du hast nit gesprochen ob got wil
des fürsten hast vergessen.
Vnd der myr krafft gybt also vil
dem ryßen wart gemessen
Von hiltpranden do eynen schlag.
Vnd das er auff der heyde
Vor ym gestreckt lag.

¶ Hye schlug hiltpräd
den Ryßen nyder.



¶ Der ryß bald weder auff sprangt.
Mit seyner stek lın stangen langt.
dye was so vngefuge.
darzū schneyd sy als eyn scharfack
Hiltprand besorgt sich vngemack.
Wen er yn do myr schlüge
Hiltprand den schyl zü handen nā
Als für die schlege so schwere
Er sprach zü dem ryßen streysam
Wo hast du den becnere.
Sag an hastu yn zü tod erschlagen.
Dax ist er deyn gefangner.

Das müßt du myr hie sagen

I Do sprach der ryß ich dirs nit sag
Mich müß seer dein herter schlag
Darzu hast mich gescholten
Ob ich dir von denn herren seye
Du herrest mits für eyn zagheit
Wo man eer redten wolte
So sprach gem eynlich yederman
Du herrest mich bezwungen.
Also sprach der ryß so frayßan
Dir yt noch vngelungen
Es hebt sich erst meyn streyten an
Ich hedt sein ymmer schande
Solt ich mich zwingen lan.

Hilteprand d sprach so walt sein got.
Du magst wol sein des teuffels bot
Als du myr dort erscheynest
Aus der helke her gelauffen
Du magst sein des teuffels kaufmā
Ich weyß wie du es meynest
Du ligst myr also grymme ob
Wir dein geschwynden streychen
Sy sachten beyde wol nach lob
Herz hilteprandes zeychen
Das was eyn güldin sare war.
do bey man auch den herren.
Gar weyt erkennet hat

I Vnd do der ryß das zeichen sach
Zü meyster hilteprand er do sprach.
Ich wil dir ab gewynnen
Das zeychen hie mit rechtem streyt.
do antwort im hilteprand auß neyt
Thüst du die red auß synnen.
do waren sy doch grym genug
Dye künen degen beyde.
yeglicher auff den andern schlug
Vnd das sy auff der beyde
Gestreckt lagen beydesampt
Was man ye sagt von streyten.

Was gegen dem eyn tanter

I Auff sprungē sye do beyd zühant
Man hört den alten hilteprand
Sein waffen laut erklingen.
Vnd das was sich freyßan genant.
Do mit er manigen helm zertrant.
der schweyß begund auch dungen.
Wernyder durch des ryßen war.
Als zü den selben stunden
Vnd als es noch geschryben stadt
Sy hetten beyde wunden.
Von rotem blüt waren y nash
do sach man doch nye sechten
kryn alten ritier basf.

I Der ryß der lieff yn aber an.
Vnd schlug den wunder künne man.
das er fiel auff den wasen
Das im der schylt zü stücken sprang
Vnd im das rote blüt auß drang
Zü mund vnd auch zü nafen
Hilteprand im do gar wol gedaht
Bleybst ligen du bist todre
Auff so sprang er do über mache
In also grosser note.
Im dacht der alt held auferkorn
War mit fall ich mich fristen
den schylt hab ich verlorin

I Herz hilteprand sich wol besann.
Er lieff zü den baumen byn an
Vnd entbielt sich dar bynder.
bynder die baum er sich verbarg.
do vor dem grossen ryßen starck
der ryß schlug noch geschwinder
Groß schlege er nach hilteprand tbeit
So gar mit gantzer stercken
Herz hilteprand güit vernunfft do het
Wann er begund zü mercken
das sich der ryß eyn schlag erbol
So sprang er auß den baumen

Recht als eyn degen solt

Also wuch er ym manigen schlag
das tryb er schyer eynen halben tag
Der ryß müden begunde
Wen sich d ryß bracht eynen streych
Herz hiltpräd auß den baumē weich
Do zu der selben stunden
Sprach sich der ryß mir ist gar leyd
das ich nit auff der weyte
dich dort hab auff der grünen heyde
So künd ich mit dir streyten.
Groß leckerheit ich an dir spür
Ich gib dir des meyn treue
Sy trege dich nymmer für

Und do der ryß ersah den list
das er sich mit den baumen frist
Die stang warff er von handen
Er rufft d baume do mer dā gnüg.
Eyn grosses hage er do schliß
Umb meyster hiltpranden.
das er sich nit mer fristen kund
Er het umb yn geschlagen
Der alte hiltprand begund
Sich vnd seyn herren klagen
Er sprach edler fürst lobesam
Ich fürcht ich müß die farte.
Die du vor hast getau.

Weil er sich vñ sein herren klagt.
Do bedt der ryß den walt verhagt
Wol ein halbe ackerlengē.
Vnd wo d hiltprand wolt hyn gā
do was ein hag umb yn gethan.
Der weg was im zū enge.
das mag vns wol zū schad kōmmē.
Sprach sich der degen reyche.
Wir sechten durch der welt frommē
Ich vnd meyn herz dieteriche.
Vns mit des ryßen übermüt
Wann doch der grof vollande.

Der welt vil zū leyde thür.

Hye schliß der ryß ein hag
vmb den hiltprand.



Der ryß der saumet sich nit lange
Er schliß hiltpräden mit der stange
Das er do fiel ernyder
Vnd seyn schwert fiel auß der hand
Von Bern dem alten hiltprand
Der ryß der eylt bald wyder.
über die baum er sich do bucht
Vnd greyß ym in seyn barte.
Hiltpranden er gar bald auff suchet
Do was hiltprand der zarte
Do vor dem ryßen gar vnfro
Er trüg yn gar balde
Wol auff ein weyte do.

Er warff yn wyder auff das laut
Vnd sprach du alter hiltprand
Ich wil dir von dein herren.
Wartlich die rechten warheit sagen.
Ich hab yn nit zū tod erschlagen.
Noch gesicht er Bern nit mer
Ich hab yn gelegt in ein thürn
Den magst du gar wol wissen.
dar innen geet manig wilder würrn
Sy hand ab im gebyllen.
Er hat verlorn sein werdes leben
Ich wil dich auff mein trede.
Auch meynen würrn geben

Hiltprand gedacht in seynem mut
 D herze got es wer wol gut
 Er mocht noch vnuerdorben
 Seyd er ye von den wirmen seyn
 D hymmelsche kunigin.
 Sey er noch vnuerstirben
 Ach mildre miter reyne mage
 sey es deyns kyndes wyllē.
 Das sprach der degen vnuerzage
 Gar heymlich vnd gar styllē
 so hilff doch vnser eym auß noc
 Das wir von diesem ryfen
 Nit beyd leyden den todt

Der ryf zu hiltprand nyder saß
 Byß das er zu im keme baß
 Er nam zwen lange ryemen
 do mit er ym hend vnd süß band
 Von bern den alten hiltprand
 der ryf begund yn nemen
 Er greyff im in seyn barte lang
 Nur mit der eynen hende
 über eyn achsel er yn schwang
 Hyn gen des steynes wende.
 Trüg er den alten gar vnwerd.
 Vnd in der andern hende.
 sein stange vnd hiltprands schwert.

Hie byndt der ryfe hilt
 pranden alle siere züsamē



Hiltprand d klaget sich so barte
 Ryf trüg mich nit bey meynē barte

Dar du wilt mich todten.
 Ich hab gestrytten manigē tag
 Mit warheyt ich das sage mag
 das ich zu solllichen nöten
 Byn vormalis nye mer gekommen
 Begund er klage harte
 Ich byn vormalis nye genommē
 Bey meynē langē barte
 D we das ich ye ward geborn.
 hede ichs gewiht zu Bern
 Ich hede yn abe geschorn.

Hie tregt der ryf hilt/
 pranden bey dē barte heym



Das du mich also woltest tragen
 do sprach d ryf darfst myr nit sagē.
 Von deynem grossen kummer
 Was deynē leyb thüt so we.
 das ihu ich nun weit gerner me
 Du dunckest mich eyn tummer
 Sag an du alter greyßer man.
 warfür hast mich ersehn
 Also sprach der ryf so scayßan.
 dir ist gar recht geschēn.
 Geschicht dir yetz von meynē hand
 hie mit so was er kommē
 Bis zu des steynes wandt

Vnd do trüg er den alten ein.
 Mit im do in die kamer sein
 warff yn vnwilt do nyder.
 Gar grossen schmerzē do empfing.
 c iq

Der ryß von hiltpranden gieng
 Doch kam er schyner bynwider.
 Er sücht zwen eyßnen ring zühand
 Wolt yn darein han beschlossen
 Von bern den alten hiltprand.
 Den möcht wol han verdrossen
 Wvn hört wie im darnach geschach
 Do yn der ryß ließ ligen
 Vil kleynet er do sach

Er sach ein helffenbeynen schreint.
 Do bey vil ander zierde sein
 die kurtzen im die stunde
 Vnd eyn vergülter greyffen kla
 Der was auch gar hoßlichen da
 den satze der ryß ann seynen munde
 Wenn er der zwerg ein haben wolt
 Ein horen er do schalte.
 So kam yegleichs als es dan solte
 Wer recht iung oder alte
 Spylten vor im zü aller zeyt
 Mit tanzten vnd mit springen
 Tryben sy wyderstreyt
 Die ließ der ryße hiltpranden
 ligen vnd gieng von im.



Der berg also durchzieret was
 Mit edlem gestein liecht als dz glas
 Was er gar wol umbstecket
 Eyn pf. ller man auch dartzü hede
 der heng do bey des ryßen bett
 Des steines scheyn er decket
 Vnd wen der ryß wolt haben nach

Lich man den pfeller nyder
 Das er des steines scheyn vermacht.
 man schwang im sein gesider
 Vnd deckt yn als cyn fürsten zü
 man wartet seyn gar schone.
 Bis an den morgen frü

So hüß mā yn als cyn fürste vff
 Als bald der vngesüge hauff
 Sein schlaff het auß gewarter.
 Herz hiltprand sein selbs vergas
 Vnd do der berg so schone was
 Vnd mynnglich durchzarter
 Recht als das paradeyß gethan
 Er dacht in seynen synnen
 Ich thü recht als ein vnrecht man
 Schaden möcht ich gewynnen
 Ist das er mich in eyßen leyte
 Was hüß mich die schon zierde
 Ich müß leyden arbeyt

Hiltpräd sichselb so lang umwät
 Bis im auff gieng was eyne band
 Das er gewan die herde
 Do was er one massen fro
 Er begund umb sich sehen do
 Dort in des steines wende
 Er sah do seynes herren hüt.
 In eyner kamer hangen
 Herz hiltprand d' het mannes müe
 Er kam dartzü gegangen
 Vnd legt bald an seins herren war.
 Auch seynes herren helme
 den bandt er auff gar drat

Er spr ich hymelische künigin
 Wie hast du mir die genade dein
 So mildriqlich gegeben.
 du hast gebolffen myr auß not
 Ich bit dich durch deins kondes tod
 Frust myr noch die mein leben
 Ob ich den vngesügen man

Allhie noch möchte betzwingen.
 Do kam der stark ryß so frayßan
 Mit seynen eyßnen ringen
 Vnd wolt yn darcin han geschmitt
 Do halff im got von hymmel
 Das es geschah nit.

Die kam der ryß mit
 zweyen eyßnen ringen



Do yn der ryß gewapnet sach
 Zu meyster hiltprand er do sprach.
 Wer hat dir auff getbane
 Alhie die deynen güten bande
 Do sprach sich meyster hiltprand
 Wir wend eyn streyt erst hane
 Allhie in diesem hoken steyn
 Vnd der ye ward gefochren
 Das wold seier von yn do scheyn
 Sy tberen was sie mochten
 Vnd was yr ieder mocht volbringē
 Man hört yr beyder schwerte
 Do vor dem berg erclingen

Do hetten sie eyn grossen schal
 Vnd das es in dem berg erhal
 Der ryß schlug von hiltpranden
 mit seynē schwert eyn grossen schiel
 Der neben hiltpranden fiel
 Den zuekt er mit den banden.
 Vnd warff den ryßen vff den hüt
 Das er do umbe zwyrbet.
 Recht als eyn müle rad do thüt

Maniger der verdirbet
 Dem wurde eyn solich wurff getan
 Des acht der ryße gar kleyne.
 Er was also freyßan.

Do schlugen sie eynander hart
 Her hiltprand sich nye gespart
 Sy kamen zu dem steyne
 Darinnen herr dieterich lag
 Vnd vngemesin sorgen pflag.
 Ir sechten was nit lieyne
 Ir schwertschlege also weyt edos
 Das hört herr dieteriche.
 Sein freud was vnmassen gros
 Er sprach got von hymelreche.
 Das ist hiltprand der meyster meyn
 Ich hör es an den schlegē.
 Er wil die treuwe seyn

Do stryctē sie by dem thürn
 Do der Bener innen lag



An mir armen noch nie die hert
 Er globe mir er wolt mich rechen
 Das er yetz schon bewarte
 Darumb ist er eyn bydermann
 Gar ofte ich das empfanden han
 Wo ich ye ward beschwerte.
 Er ist myr allweg kommen nach
 Vnd wartet meyn so schone.
 So bitt ich got von hymelach
 Durch seyn obersten throne
 Das er myr meyn meyster behüt
 Des bitt ich got von hymel.

c liij

Durch sein vatterlich güte

¶ Her Dieterich het so laut rüff.
do auß dem hollen stein so tieff
Bist zu Hiltprand mein meyster
durch got solt du weren dich
Sy heurwen züsamen neydiglich.
das die wylden gancyster
Zü im hynab in steyn do siern.
So gar on alle orz
Herz Dieterich rüffet mer den zwiern.
¶ Das es Hiltprande borte
des seyn. in lieben herren rüff.
Wol vor den starcken schleggen.
die im der ryse schuff

¶ Do das Hiltprand hören begann
Vnnd das der fürst so lobesam
Noch dennoch het das leben
do was er auß der massen fro
Er wart zü beyden henden do
Sein schwert fassen gar eben
Er schlug den vngesügem man
Gar fast hyn zü den füßen
do sprach der degen wunnesam
Wailich du müst myr büßen
das du meyn herren gefangen hast.
Ich treuwe got von hymmel.
das du mit nit entgast

¶ Do sprach der vngesügem an
der: got dir nit gehelffen kan.
Ecin krafft ist gen mir kleyne
In meynem eygnen haufe hie
Was mir der beiden wyder gie.
Huff ich yn allen heime.
So gib ich dir sein auch genüg
Wich müet dem widerkallen.
der ryß Hiltpranden nyder schlug
do in dem selben fallen
Hiltprand yn vunden auff do stach.
Also ein tieffe wunden

Der atem im auß brach

¶ Die schlug der ryse Hiltpranders
nyder vnd stach Hiltprand den ryse



¶ Der ryß do vö de s. h. werte spraz.
die weyl wolt im weiden zü lang
Herz Hiltprand kam auff wyder
Hiltprand der edelritter güte.
Sich vor dem ryßen bas behüt.
Er schlug yn nit mer nyder
Es wart den vngesügem man
Sein wunden erst do schmerzern
Die im der Berner het gethan.
Im was von ganzem herzen.
do auff den alten Hiltprand zorn
do sprach sich der groß ryse
Ich het das wol verschworn

¶ Das du ledig werst gewesen.
Ich meynt ich were vor dir genesen
Do ich dich het gebunden
Vnd dich also do ligen hies
Wer dir dein güte bandt auff ließ
In also kurzen stunden
Ich meint ich het dir dey ne gelyd
zertretten vnnnd zerbunden
Das ich solt vor dir haben freyd
Wailich mich reut zü stunden
Do ich dich im wald gefangen het.
das ich dich nit verderbet.
Gleych an der selben stat..

I Do sprach sich meyster Hiltprand
 du starcker ryß vnd auch vortand
 Nun ist es doch begeben
 Du treybest mit mir deynen spot
 Noch hat mir auß geholffen got
 Ich hoff ich woll noch sehen
 Gar offte vnd dick bern vnd dz land
 So müst du hie ersterben
 Do schlig der ryß dem Hiltprand
 Eynen vil grossen scherben
 Do auß dem festen helme seyn.
 Man hette in den schrote.
 Eyn hant gelegt darein.

I Do wolt ich rüm an euch began
 das sprach der vngefuge man.
 Kumpt mir zu grossen schaden
 Das ich uch trüg den würmē heime
 Ich warde nye mit helden zweyen
 Also sere vberladē
 Dem herz der het mich nah verbrant
 der teuffel auß im glüte
 Bis das ich mir den list ersande
 der kam mir noch zu güte
 Mit ryngen ich den held bezwang.
 Also müß dir geschehen
 Wilt du es treyben lang

I Hiltprand erschrack es thet im noē
 das im der ryß het thon eyn schrott.
 Auß seym helme so güten.
 Größers schadens er do nun forcht
 Erst wart streytrtes werck geworcht
 Vor zoren sie do wüitten.
 Die krafft die sy hetten verloren
 wurden sy beyd erst süchen
 Do sprach der ryß vß grymmē zorn
 Begund im selber flüchen
 Ist wol was mir von dir wirt tan.
 So ich dich het gebunden.
 Solt ich dich tötet han.

I Do wolte ich dich fürchten nicht.
 Ist wol was mir von dir beschicht.
 Er zerspielt do hebende.
 Mit seinē schwert ein grossen stein
 Ir beyder krafft die was mit kleyn.
 Vnder das selbig ende.
 Hiltprand sich gar fast verbarck
 hinder des steynes schrofen
 Do vor dem grossen ryßen starck.
 was grosser dar ein ofen
 den stein er zu drey stücken spielet
 herz Hiltprand der alte.
 dar hynder sich enthielt.

I Die zerspielt der ryße
 eynen grossen steyn.



I Hiltprand de was wol zu müte
 Er schreyt im in seyn rock so güte.
 Vnd durch sein güte geschmeyde.
 Das es im für die süß do hieng.
 Vnd im das blüt von hendē gieng
 Hiltprand der was gescheyde.
 Er nam der alten wunden war.
 die im seyn herz het geschroten.
 Er hüß sich schnelliglichen dar.
 Zu dem ryß Sigenoten.
 Stach im do viel der wunden tieff.
 das im das blüt eyn klaffter.
 Gegen den henden hieff

I Der ryß noch Hiltpranden schlig
 Eyn steyn es alles abe trüg.

Begund der ryß fast klagen
 Herz hiltprand heis für volspang.
 Sein schwere fast auff dē ryßē klāg
 Von irem grossen schlagen.
 Wart in dē berg recht als ein wind
 Als kein cyn vngewyter
 Sy heilwen zūsamē geschwinde.
 Vnnd waren beyd gar bytter
 Sye betten degenheit genūg
 Herz hiltprand der alte.
 Den ryßen aber schlug.

Er traff der alten wunden cyn.
 Der ryß der mochte das doch keyn.
 Lehge nit mer getreyben.
 Do tryben sye einander dar
 Hiltprand nam des ryßen gütwar.
 Er lieh yn mit becyben
 Sein se wert er do fassen began.
 Hiltprand der vil güte.
 Er schlug den vngesūgen man.
 Das er lag in dem blüte.
 Vor dem fürsten gar vngemüt.
 Er schlug im abe sein haubte
 der edel ritter güt.

Die schlug hiltprande dem
 ryßen das haubt ab.



Do er den syg an im gewan
 Hiltprand der hüß sich bald vō dan
 Gegen dem hollen steyne
 Do herz dieterich innen lag.

Vnnd do gar grosser sorgen pflag
 Von den würmen vnteyne.
 Der schmack der thet im also we
 Dem alten hiltprande.
 Noch leyd herz dieterich dānoch me
 Hiltprande das wol erkante
 Des seynen herren vngemach
 Des im do von den würmen.
 Zu leyd gar vil geschach

Er gar laut rufft meyster hiltprand
 Wo bistu von Bern cyn weygand
 Ich fragt geren der mere.
 Wie du doher warest kommen.
 Bert ich geren von dir vernommen.
 Geren wist ich wie im were.
 Wo herreit du deynen synn gethan
 Du reyst alleynē auß Beren
 Vnnd herrest manigen bydermanne
 Dye mit dir ryten geren
 Du hast burek leben hie geholt.
 Dir ist gar recht beschehen.
 Als cyn der nit volgen wolt

So du nit hast gefolget myr
 Des scheyd ich mich yetzund vō dir
 Vnnd laß dich hie alleynē
 Des antwurt do herz dieterich.
 Hiltprand dem edeln fürsten leyd
 Tyeß auß dem hollen steyne
 Es miseging mir in dem than
 Mit den vil grossen stürmen.
 Darumb ich yetzund leyden han
 Sye von den grossen würmen.
 Nun heütte du myr die hilffedeit.
 Ich wolt dir ymmer dancken.
 Bis auff das ende meyn.

Des antwurt im do hiltprand
 Von bern dem fürsten hoch genant
 Das thet ich also geren.
 Wisset ich nur wo oder wie.

Das mich dz yemants wissen ließ
 do sprach der vogt von beren
 Vnd wilt du volgen meynem rat
 So kum ich auß glaub mir.
 Das es mir nymmer misse gat
 An rat den gyb ich dir.
 Das du erschneydest alt dein gewäd
 Vnd an eynander strickest
 Wir biereft in meyn hande

¶ Do verschneyd Hiltprand seyn
 Kleyder vnd stricket sy an eynander.



Hiltprand sprach vñ dz müß sein.
 Wie willen lieber herre mein
 Ich ehües also gerne
 Er schneyd bald alles seyn gewand
 Stricket es an eynander zühant.
 Als durch den vogt von beren
 Er ließ uns in ehüren hyncin
 Das empfieng er gar schonc.
 Nun zeuch auff lieber meyster meyt
 Das dir got ymmer lone
 Das seyl zii zweyen stücken brach
 Hiltprand erschraek gar sere
 Do er den fall ersach

¶ Meyds vormalis ym nie geschach
 Als do er disen fall ersach
 An seynem lieben herren.
 Er sprach das ich ye ward geboren
 Soll ich meyn herren han verlorn
 Meyn freud wil ich verkeren

Das was seyns herren klage groß
 Vnd klage es so kleglichen
 Er gab im selber manigen stoh
 Der kld so kreffuglichen.
 Die klag erhört er in dem stein
 Do sprach der vogt von beren
 Meyster reyt wider heym

¶ Item ich schon in diser pflicht.
 So möcht ich doch genesen nicht.
 Des übergrossen falkē.
 Nun hebe dich bald ab den weg
 Wann du bist in des ryphen pfleg.
 Er kumbt zühant mit schalle
 Got danck dir du bist williglich
 Kommen durch mich zii streyren
 Auff meyn treu vñ ergreyfft er dich
 Er lest dich nymmer reyen.
 Darumb meyster reyt heim zühant
 Ich befilch dir meyn brüder
 Diechmar vnd alt meyn land

Die nam Hiltprand eynen
 zwerg bey dem barte.



¶ Do gieng Hiltprand vmb in dē berg
 Er fand do schlaffen eynen zwerg
 Den nam er bey dem barte.
 Vnd do yn der zwerg aue sach
 Zii meyster Hiltprand er do sprach
 Vnd klaget sich so barte.
 Wassen wer hat myr do gethan
 Das nymbt mich ymmer willidat

Welcher mag mich erwecket han
Das ich byn worden munder
Zwar er mich hart gerauffet hat
do sprach hiltprand der alte
Dein leben an myr stat

Und wilt du lenger han dein lebt
So müßt du myr den lere geben
Wie den vogt von betne.
Erlöf der hie gefangen leyt
do sprach das zwerglin zü der zeyt
Ich weyß eyn leyttter schwere.
Sagend wie ist eür herz genant
das wist ich also gerne
do sprach sich meyster hiltprand
Er ist der vogt von beren
do sprach sich das kleyne zwerg
Wie kam meyn lieber herze.
In disen hollen berg

Das wist ich gern wo oder wie
Ob ir mich das lieft wissen hie
Also sprach der kleyne zwage
Herz ich fragt eüch so gerne mer
Und wolt es eüch nit wesen schwer
Wenn kam er in den berge
Saget myr wie es umb yn stat
do antwurd im der alte
Es leyder kummerliken gat
Meyn herz ligt mit gewalte
Er ist gelogt in eynen steyn
Seyd got die welt beschüff
Nye keyn liecht daren scheyn,

Do antwurt im der kleyne man.
hiltprand dem fursten lobesam
Ich weyß eyn leyttter schwere
Und die vor meynes herzen was
Fürwar solt ir wissen das
Sy thüt eüch leyr verkeren
Und geet gar hynab in den berg
Ist auch von leder feste

Sy hat gewurckt eyn löblich zwerg
Darumb ist sy die beste.
Es nam hiltpranden bey de. handt
Und fürt yn also balde.
Do er dye leyttter fand.

Hie zeygt der zwerg dem
hiltprand eyn leyttter.



Also bald hiltprand die leyttter sach
Veschn undē was seyn vngemach
Er nam sy do alleyne.
On not möcht ers nit tragen han
do hüß sich hiltprand von dann
Gegen dem hollen steyne
do herz diererich innen lag.
In grossen sorgen gefangen
Er halff im herauf an den tag.
Mit der leyttter so langen
Von beren lieber herze meyn.
sprach hiltprand der alte
Nembt die leyttter hyn eyn

Do er der leyttter ward gewar
Er hüß sich schnelliglichen dar
Und streüet sich von hertzen
do er do auß dem thüren gieng
hiltprand yn do gar schon empfiēg
Vergangen was sein schmerzen
hiltprand abentheur begert
Er sprach mein lieber herze.
seyd ir streytes noch nit gewert
Eüch was freude gar ferre.

Do sprach sich dz zweiglin gleych
 Seyt got wilkom auß sorgen
 Von bern herz dieterich

Die steygt der Berner vñ dē thürn



Got lon dir sprach herz dieterich
 Seyd das du hast erlöset mich
 Ich sprach key meynen hulden
 Vnd byn dir auß der massen gold
 Ich gib dir silber vnd auch gold.
 Hast mich erlöset von schulden
 Des soll ich ymmer danken dir
 Wo du es an mich süchest
 Vnd das solt du glauben mir
 Das du mich des gerichest
 Vrlaub so nam do der zwerg
 Vnd kert sich vmb vil balde
 Do wider in den berg

Hiltprand sprach liber herze mein
 Sagend als lieb ich eüch mag sein.
 Wie had er eüch gefangen
 Herz dieterich zü hiltprand sprach
 Eyn baum er auß der erden brach.
 Vnd kam do mit gegangen.
 So gar mit schlegen manigfalt
 Schlug er mich vmb die oren
 Darfür bedt ich keyn auffenthalt
 Er macht mich zü eynem toren.
 Ich hab erklydien vngemach.
 Das solt du myr glauben.
 Hiltprand der lacht vnd sprach

Bey meynem bart er mich auch siß
 Do er mit myr vom walde gieng
 Segen dem helen steyne
 In meynem bart lag im seyu hand
 Also sprach meyster hiltprand
 Er trug mich mit ym heyme.
 Mein bart erlauhet er myr baß
 Als ob ich were eyn dyebe
 Vnd das ich alles das vergaß.
 Das mir ye geschach zü liebe
 Er bedt mich jensfret wol getragen.
 Nun lassen wir yn lygen.
 Zü tod hab ich yn geschlagen

Hye reyt der Berner vnd d
 hiltprand wider heym



Sy traten zü den rossen an.
 Auff sassen die zwen künē man
 Vnd ryten heym gen Beren
 Do wurden sy empfangen wol
 Als man den fürsten byllich solt
 Man sach sy auch gar geren
 Do klagren sich die herren hart.
 Was sy bedten erlydten
 Do von dem Ryfen auff der sarr
 Wie sy bedten gestryten
 Dar von sagten sy frü vnd spat
 Hye mit wil ichs beschließen
 Das lied eyn ennde hat.

Getruckt zü Heydelberg
 von Heinrich Knobloch/
 Bern Anno M.CCCC.XC



Je vor eyner
zeyt het eyn
mā die gewō
heit dz er alle
tage vnser lie
bē strawē ma
cht ein kranz
von rosen od

vō blümē od was er dan zū denē zey
ten gebabē mocht. d̄ selb gab sich in
einē ordē do m̄ er ein leybrūd in. do
ward im so vil zū thun das er vnser
frawē rosen kranz nit noch seiner gewō
heit alle tage gemachē lūdt. dz wart
er so betrūbet dz er wiß auß dē orden
wolt sein. des ward ein altuater in/
nen vñ forschet yn was im were. der
brūd klāgt im sein kūmer. do sprach
d̄ altuater zū im. du solt nit trauren
ich wil dich leren vnser liebē frawen
alle tage machē eynē rosen kranz d̄ ir
lieber ist den̄ ob du ir alle die blūmen
gebst die vfferdē seint. Vñ lere yn. i.
Aue maria sprechen für einen rosen
kranz. do ward d̄ brūder fro. vñd be
tet also den rosen kranz alle tage.

Ines tages reyt er auß vō
des closters wegen. do kam
er in eynē wald vñ gedachte
an seynē rosen kranz dz er yn
noch nit gebettet het. do sah er ab vñ
betet vnser liebē frawē dē rosenkranz
vff seynē knyen. da waren die mōr/
der da die yn wolēt gemōrt han. vñ
sahent wie dz ein schōne iūgfrawe für
im stūdt vñ hatt ein schin in d̄ handt
do mā ein kranzlin vff machet. vñ als
dick er ein Aue maria betet. so nā sye
im ein rose vñ dē mūde vñ band dye
vff die schinē bis dz d̄ kranz vol wart
do nā sy den kranz vñ satz yn vff ir
haubt. vñ für hynweg dz sy die mōr
der nyemer mochten gesehen. vñ der

brūder kundt sie nit gesehen. do ka/
mēt die mōrder nāher zū im gangē.
vñ fragten yn w̄ er do het getan. do
vernōmēt sie erst dz die mūter gōtes
do bei im wer gewesen vñ uren kranz
bey im geholt het. vñ t̄het im nichtz

Auch so ist zū Trier gewesen eyn
doctor d̄ ein karrūser was. d̄ selb hat
gesehen im geys. wie das vnser liebe
frawe k̄ für got mit all: iūgfrawen
martler beychtet vñ andern heyligē.
vñ student für got vñ sungē dē ro
sen kranz. vñ bartē für dz mensch das
den rosen kranz gebetet hat. do wart
des selben menschen ein schōner stūf
gesetzt vñ dar an d̄ rosen gebeneckt
wart. als dick sye eyn Aue maria an
hūbent zū singen. so neyget sich alls
hymelisch here. on vnser frawe nit.
weñ sie dz wortlin sungen Aue ma/
ria. vñ weñ sie dz wortlin singent ie
sus Cristus amen. so neyget sich alles
hymelisch here mit ir got zū lobe vñ
zū eren. Man list auch vil and̄ hūb/
schet exempel vō dem rosen kranz. dz
yetz vmb d̄ kurtz willen vñd wegen

grüßet si ist beklyben.

ḡest du maria vol genaden.
Der herr ist mit dir. du bist ge
segnet. ob allen frawen. gesegnet ist
dein frucht. deins leibs. ih̄s xp̄us. a.

En du reyne k̄sche mage en
d̄ pfingst vō des heyligen geist
Jesus cristus Amen Do der
empfangen wart do gienst du zū ely/
zabeth deynen lieben mūmen. Jesus
xp̄us. Den du geboren hest in allen
freuden on alles wee. vñ aller reyn
ste iūgfrawe belubest. Jesus christus.
Den du zū stūden ane betest als got
deynen schō pffer. Jesus xp̄us. Den
du in ein tūchlin wundelt vñ yn ley
test in ein kryplin. Jesus xp̄us. Den

Du mit deinen magelichen brustē sög
rest vñ ernertest. Jesus xpūs. Dem
die heyligē engel den lobsang sungēt
Fre sey got in der Höhe Jesus xpūs
Den die hirtten zū berbleem suchten
vñ yn in der krippen funden. Jesus
xpūs. Der an dē achte tag beschryt
tē ward vñ ihūs genāt. Jesus xpūs
Dem die heyligē dry künig opffere
gold. myrren. vñ wyrouch Jesus cri
stus. Dē du in dē tēpel opffertest got
seine hymelische vatter. Ihūs xpūs
Dē du stöcknest in egyptē land vor
herodes. Ihūs xpūs. Mit dē du wi
der heim kōmpst über sibē iar. Ihūs
Dē du in dē. vii. iar verlōrt vñ in dē
tēpel wid fundest. Ihūs xpūs Den
du vō arbeit deiner hende le. pluch er
nertest. Ihūs xpūs. Dē sant iohās
tōffte in dē iordan. Jesus xpūs. Dē
sathanas versucht in d wüste vñ yn
nit überwāt. Jesus. Der mit seynen
iügern d̄z reych der hymeln hat gep
diget. Ihūs. Der die blinden vñ di
lame vñ allerley siechen gesūt mache
Jesus. Der lazarus vñ vil and todte
erquicket Jesus. Des süß maria ma
gdalena wüsch mit iren beissen tre
ben iesus cri. Der an dem palntag
gen hierusalez in reyrt vñ do mit gro
ßer ere enpfagen wart. ihūs. Der sey
nen heyligen fronleichnā gab seinen
lieben iügern. ihūs. Der in dem gar
ten blütigen schweyß schwizet. ihūs
Der sich mit willen gab in die hend
seiner feind. Ihesus. Der do gesüret
verbunden vñ verclasset wardt vor
Annas. Cayphas. vñ Pylato. iesus.
Der verbunden verspüwet verspot
tet vnd geschlagen ward. iesus. Der
an eyn süel gebunden gegeyfelt vñ
hertiglich geschlagen wardt. iesus
Der mit swarppfen dornen gekrōnt
wardt. iesus. Der in purper vnd in

ein weissen kleyd verspottet wardt.
ihūs. Der eins schemlichen tods ver
urteilt ward. ihūs. Der sein schweres
kruz trüg auff seynem götlichen hei
ligen rücken. iesus. Der mit henden
vñ mit süßen an das kreuz genegelt
ward. iesus. Der für sein feendt bat
seynen hymelischen vatter. iesus cri
stus. der dem schecchet zū d̄rechte hat
gelobt vñ gab im d̄z paradys. Ihūs
xpūs. der seyn liebe müter besalb sey
nem liebsten unger iohānsen. Ihe
sus xpūs. der do rufft hely hely lama
zabathani. Mein got mein got we
hast du mich gelassen. Aue maria. d̄
do sprach mich tōstet vnd wart ge
trenckt mit essig vñ mit gallē. Ihūs
xpūs. der do sprach vater in dein her
de besielich meynē geist. Aue maria
der do starb eins bittern todes vnd
mit grosser marter für vñs sundigē
menschen got zū lobe. Jesus. dē seyn
seyten wart auff gestochen mit eynē
speer. Aue. D̄s der seyten flos wasser
vñ blie. Aue. der vō gūten mensche
begraben ward. Aue ma. der am drit
ten tag wider auff erstünd von dem
tode. Aue ma. der vff für zū hymmel
Aue ma. der do sant seynen liebe iu
gern den heyligen geist. Aue. der zū
kunfftig ist zū vrtellen über die lebē
digen vnd d̄ye todten. Aue. der seyn
liebe müter hat auff zū hymel genō
men vnd gesetzt zū der rechten hand
seines hymelischen vaters. Ihūs cri.
V vnbesleete vnd inwendig
d̄ gesegnete sundbare vñ über
treflichste ungsraw gotes ge
bererin maria. aller gnemster tempel
gotes. ein thür des himelischen richs
neige die oren diner mildtrickit zū mi
nē vnwürdige gepet. d̄z du myr armē
elkende synd syest ein milte helfferin
vñ beschirmetin in alle mynen nōte

(18 15.-)

Handwritten initials or signature, possibly "H. H."



Druck von W. Drugulin in Leipzig.